Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

132 (20.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 132. Karlsruhe, Dienstag den 20. März 1906. Telephon-Nr. 36. 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Dritte Lesung des Nachtragsetats für Südwestafrika.

= **Berlin**, 19. März. Oberst **Deimling** kam in seinen heutigen Ausführungen über die gegenwärtige **Lage** in **Deutsch-Südwestafrika** zu folgendem Ergebnis: In Summa stehen jetzt in Deutsch-Südwestafrika 3500 Mann dem Feinde gegenüber. Die übrigen Truppen — es sind im ganzen 14 000 — werden zu verschiedenen Zwecken verwendet. Ein Teil ist für den Telegraphen- und Scheinwerferdienst bestimmt, andere sichern die Verpflegungstransporte, die Eisenbahn und die rückwärtige Verbindung. 1574 waren im vorigen Monat verwundet. Von den 14 000 Mann sind also nur ein Viertel vor dem Feinde. Das ist ein ganz normales Verhältnis, wie wir in anderen Kolonialkriegen beobachten. Zum Beispiel hatten die **Engländer** gegen die **Buren** 250 000 Mann, von denen nur 70 000 dem Feinde gegenüberstanden. Auch in den Gebieten, wo der Aufstand niedergeworfen ist, glimmt der Funke in der Asche weiter. Es ist nur ein leiser Luftzug nötig, um ihn anzufachen. Wir dürfen jetzt **keine Truppen zurückziehen.** Die **Budgetkommission** hat leider von den Forderungen der Regierung **15 Millionen gestrichen.** Die Aufrechterhaltung dieses Beschlusses würde ich tief beklagen. Niemand wird ja die Truppen länger draußen halten als nötig ist. Wir müssen die Beurteilung dieser Frage aber doch dem Gouverneur und den Truppenführern überlassen. Ich verstehe, daß viele von Ihnen den Aufstand bis ins Mark verflucht haben. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Sehr richtig!) Er hat aber **auch Vorteile** gehabt, wenn auch nur auf ideellem Gebiete. Er hat gezeigt, daß man in der **deutschen Armee** für **Kaiser** und **Vaterland zu sterben versteht.** Außerdem war der Aufstand für unsere Armee eine ausgezeichnete **Kriegsschule.** Die ganze Nation hat ferner einen Segen davon gehabt, daß Tausende von jungen Leuten über das Meer gekommen sind und gesehen haben, daß es auch dort noch eine Welt gibt. Es ist ganz richtig, daß mit dem **Aufstande** eine **neue Aera unserer Kolonialpolitik** beginnt. Wir haben uns jetzt vier Tage über Kolonialpolitik unterhalten; darüber freut sich niemand mehr als ich. Wir dürfen keine Abstriche machen. Ich hoffe, daß das Haus weiter an dem Grundsatz festhalten wird: Für unsere Truppen in Südwestafrika alles! **Treue um Treue!** (Beifall!)

Der Redner beantwortet sodann die Anfrage des Vorredners über die **Buren.** Bei der Bemerkung über die Buren dachte der Generalstab wohl daran, daß die Buren nur in der Defensive kämpfen, während die Hottentotten auch die Offensive verstehen und überhaupt mehr Initiative entfalten.

Leiter des Kolonialamts Erbprinz zu **Hohenlohe** geht auf die Anfragen über die sogen. **Burenverschwörung** ein. Soviel er wisse, handle es sich nicht um eine eigentliche Verschwörung, sondern um die **Verabredung** zu einem **räuberischen Ueberfall.** Er würde weitere Erkundigungen einziehen.

Abg. **Ledebour** (Soz.) erklärt, nach der Darstellung des Obersten Deimling könne es noch zwei Jahre dauern, ehe wir dort zur Ruhe kommen. Bei Morenga erkenne ja auch der Herr Oberst eine gewisse Loyalität an. Mit Morenga könne man ernstliche Verhandlungen anknüpfen.

Damit **schließt** die Debatte und der **Nachtragsetat** wird **genehmigt.**

Es folgt die **Weiterberatung** des **Kolonialetats** pro 1906, und zwar zunächst des Schutzgebietes **Kamerun.** Mit zur Beratung gestellt werden zugleich die ebenfalls heute zur zweiten Beratung stehende Vorlage wegen der Garantie für die **Kamerun-Eisenbahn von Duala** nach den Manenguba-Bergen sowie die **Petition der Aqua-Leute.** Die **Budget-Kommission** hat sich zu dem Etat für Kamerun auf zwei **Resolutionen** geeinigt.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) tritt lebhaft für die erste in der Kommission auf Antrag des Zentrums vorgeschlagene Resolution ein, wobei er ausführlich auf die Entstehungsgeschichte der Schutzgebiete vom Jahre 1900 zurückkommt. Das Verordnungswesen müsse unbedingt eingeschränkt und das Kolonialrecht in vermehrtem Umfange auf gesetzlichen Boden gestellt werden.

Abg. **Kopsch** geht auf die Entstehung der **Petition** der **Akwaleute** ein. 1902 wurde den Leuten in Berlin **Abhilfe** versprochen, aber es geschah nichts. Das war der Grund für die **Petition.** Als die Petition in der Kolonialabteilung einging, wurde sie dem Gouverneur v. **Puttkamer** übersandt, und es erfolgten dann die wahrhaft **drakonischen Urteile** gegen die Verfasser der Petition. Der Gouverneur wurde nach **Deutschland** gerufen, um hier sein Vorgehen zu verantworten. Er verfaßte eine **Verteidigungsschrift,** die so **widerspruchsvoll** und **ausweichend** ist, daß man sich nur wundern muß. Er hätte doch auf seiner Fahrt nach Deutschland Zeit gehabt, sich zu überlegen, was er von seinem Standpunkt wagen wollte. Der Redner geht sodann auf die Erörterungen der letzten Wochen über das **Privatleben Puttkamers** ein. Auf die Jugendsünden wolle er nicht eingehen, obgleich sie ziemlich erheblich sein müssen. Ueber die Ausstellung eines **Passes** auf **falschem Namen** müsse aber Aufklärung erteilt werden. So etwas nenne man gewöhnlich Urkundenfälschung. Die Verwaltung habe dem Gouverneur in der Kommission guten Glauben zugebilligt. Dieser Annahme vermöge er nicht zu folgen. Wenn die Familie Puttkamer auch zahlreich ist, so werde er doch wohl über die Zahl seiner **Kusinen** Bescheid wissen. (Heiterkeit.) Der Fall Puttkamer gewährt Einblick in gewisse Beamtenverhältnisse. Eine **Beamtenhierarchie** bilde sich, die der Meinung ist, daß sie nicht des Volkes wegen da sei, sondern das Volk ihretwegen. Solche Beamten müßten in Deutschland schon seit 200 Jahren unmöglich sein. (Beifall.)

Leiter des Kolonialamts Erbprinz zu **Hohenlohe:** Wir stehen auf dem Standpunkt, daß das **Urteil entschieden zu hart** war und daß das Verfahren an verschiedenen Mängeln gelitten hat. Wir haben es deshalb **aufgehoben** und an ein **neues Gericht** verwiesen. Ich hatte schwere Bedenken gegen die Berufung des Gouverneurs nach Berlin, weil sie bei den Eingeborenen den Eindruck erwecken könnte: wir brauchen uns nur über einen Beamten zu beschweren, um seine Abberufung zu veranlassen. Diese Auffassung darf natürlich nicht Platz greifen. Das Ergebnis der Berufung, soweit es sich auf die Akwasprache bezieht, war, daß der Gouverneur selbst das Urteil als zu hart anerkannt hat. Er hat anheimgegeben, entweder eine Begnadigung eintreten zu lassen, oder das Urteil aufzuheben. Für die Begnadigung war ich nicht, weil die einzelnen Beschwerdepunkte meiner Ansicht nach nicht genügend geklärt waren. Eine Klärung glaubte ich am besten erreichen zu können, wenn ein noch nicht mit der Sache befaßter Richter die Angelegenheit aufs neue prüfe. Diejenigen Angeklagten, die zu geringeren Strafen verurteilt waren, wurden freigelassen, die vier anderen wurden gefangen gehalten, weil zu befürchten stand, daß sie sich sofort der Bestrafung entziehen würden, wenn man sie nicht frei lassen würde. Von den **Angriffen** gegen **Puttkamer** bleiben zwei greifbare Punkte übrig. Das Verhalten des Gouverneurs in der **Akwa-Sache** hat, wie bekannt, unsere Zustimmung nicht gefunden. Seine Befugnisse hat der Gouverneur aber nicht überschritten, als er den Strafantrag stellte. Von einem Einschreiten gegen ihn konnte deswegen also keine Rede sein. Nun noch die Angelegenheit mit **Frau v. Eckardstein:** Der Gouverneur hat die betreffende Persönlichkeit unter dem Namen v. Eckardstein kennen gelernt und er hatte keinen Grund anzunehmen, daß der Name falsch sei. (Große Heiterkeit.) Wir haben doch öfters Beispiele, daß Angehörige angesehener Familien auf eine schiefe Bahn geraten. Es ist nicht richtig, daß er mit der Familie v. Eckardstein verwandt ist. Er war also mit den Verhältnissen dieser Familie nicht vertraut. Nach dem was ich bisher ermitteln konnte, war also der Gouverneur in gutem Glauben. In Kamerun hat er den Fehler begangen, sie in sein Haus zu nehmen. Er mag sie auch seine **Kusine** genannt haben. Das war ein **Fehler,** den er selbst zugestanden hat. Nach einiger Zeit hat er sie nach **Deutschland zurückgeschickt** und ihr einen Paß ausgestellt. Ich habe Erkundigungen angestellt, ob in Kamerun bekannt war, daß die Betreffende einen falschen Namen führte. Das Ergebnis war, daß Zweifel nicht aufgetaucht sind. Ich gebe zu: Wenn sich **herausgestellt,** daß Herr von **Puttkamer nicht im guten Glauben** war, so hat er sich einer **schweren Verfehlung schuldig** gemacht, die **nicht hingehen** darf und die auf **seinen Ruf** für alle Zeiten ein **schlechtes Licht** werfen würde. Es liegt daher in **seinem Interesse,** daß **Klarheit** geschaffen wird. Die Ermittlungen sind noch nicht beendet, sie werden fortgesetzt. Bis jetzt habe ich keinen Grund, anzunehmen, daß der Gouverneur nicht im guten Glauben war. Im anderen Falle würde v. Puttkamer **bestraft werden.**

Dem Hause geht inzwischen ein **Antrag Auer** zu, der die **unverzügliche Haftentlassung der Aquahäuptlinge** fordert.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) führt aus: Die Petition der Aqualeute sei ungerechtfertigt. Der betreffende Aqua war ein starker Trinker und wiederholt mit Gefängnis vorbestraft. Die Bestrafung der Aqua sei nötig, aber das Strafmaß sei zu hoch. Die **Rückkehr Puttkamers nach Kamerun** sei **nötig,** sonst glauben die Neger, ihre Petition habe ihn beseitigt. Die Resolution der Budgetkommission erscheine ihm bedenklich. Redner befürwortet schließlich noch den Bahnbau Dualla-Marengulaberge.

Abg. **Ablaß** (fr. Vp.): Puttkamer hätte längst den Hals gebrochen, wenn er nicht der Sohn des Ministers gewesen wäre. Redner befürwortet einen inzwischen eingegangenen Antrag Storz, für die Bauten in Kamerun statt 431 350 *M* nur 165 100 *M* zu bewilligen und fragt, ob auch die Kolonialverwaltung von der Beschwerde des Kommandanten des Kanonenbootes „Habicht" Kenntnis habe, dem Puttkamer seine angebliche „Cousine" als Tischdame gegeben habe.

Erbprinz **zu Hohenlohe:** Die Angelegenheit sei durch mündliche Aussprache der Herren erledigt, wobei Puttkamer um Entschuldigung gebeten habe.

Abg. **Storz** (Volksp.) begründet seinen Antrag; Prachtbauten als Gouvernementsgebäude seien nicht zu vermeiden. Redner vermißt einen Etatsposten für die Schiffbarmachung der Flüsse.

Morgen Fortsetzung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Lübeck**, 19. März. Der **Synode** ging, der „Frkf. Ztg." zufolge, ein **Gesetzentwurf** zu, wonach Abweichungen der Geistlichen von der **reinen Lehre** als **Amtsvergehen** resp. **Amtsverbrechen** zu bestrafen seien.

Der Kaiser und das Luftschiffproblem.

= **Berlin**, 19. März. Von militärischer Seite wird der „Voss. Ztg." geschrieben: In einer **Unterredung,** die der **Kaiser kürzlich mit** den Herren J. **Loewe,** Paul **Schwabach,** James **Simon** und W. **Rathenau** nebst einer Anzahl **höherer Militärs** hatte, wurde als Gegenstand der Unterhaltung ein **Thema** berührt, dem der **Kaiser** das **lebhafteste Interesse** entgegenbringt, das **lenkbare Luftschiff.**

Den unermüdlichen Anstrengungen des im Dienste der **Brüder Lebaudy** stehenden französischen Ingenieurs **Juillot** ist es gelungen, ein lenkbares Luftschiff herzustellen, das bei den vor dem **französischen Kriegsminister** angestellten Versuchen als **kriegsbrauchbar** bezeichnet werden könnte. Die Gebrüder Lebaudy, die in selbstlosester Weise namhafte Summen für eine **lange** Reihe von Versuchen ausgegeben und noch fernerhin ausgeben werden, da Juillot an der weiteren Verbesserung der Erfindung arbeitet, haben ihre auf aëronautischem Gebiete gemachten Errungenschaften ihrem Vaterlande **unentgeltlich** zur **Verfügung** gestellt.

Dieses Verhalten und der Umstand, daß das Problem des lenkbaren Luftschiffes tatsächlich so weit als **gelöst** betrachtet werden kann, daß es sich **ernstlich lohnt,** sich **weiter mit der Frage zu beschäftigen,** war für die **Gäste des Kaisers** der unmittelbare Anlaß gewesen, dem **französischen Beispiel zu folgen.** Die Besprechungen, die bisher in der Ange-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(77. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sorgfältig fuhr ich mit der Hand an der scharfen Felskante entlang; zuerst fühlte ich nichts als das harte Gestein, bis ich an eine kleine Spalte kam, die ich mit dem ausgestreckten Zeigefinger gerade noch erreichen konnte. Dort trat ich auf die Kette. Aber dicke Büschel Seegras hatten sich oft so fest in die Spalte eingeklemmt, daß ich sie weder ausreißen noch meine Hand hindurchzwängen konnte. Ich mußte die Kette weiter unten zu fassen suchen. Als ich mich platt auf den Felsen legte, um mit dem Stock nach der Kette im Sande zu tasten, überkam mich plötzlich ein Grauen. Die Vorstellung, daß das tote Mädchen aus der Tiefe auftauchen könne, um mir suchen zu helfen, bemächtigte sich meiner Einbildungskraft, und mitten im warmen Sonnenschein überliefen mich kalte Schauer. Doch rasch gelang es mir, das Schreckbild zu bannen; mein Stock hatte die Kette berührt, ich beugte mich über den Abgrund, packte mit der Linken die Seegraswurzeln und griff mit der Rechten in den Sand hinein nach der Kette. Sie in die Höhe zu ziehen, war nicht schwer; an ihrem Ende kam die lackierte Blechbüchse zum Vorschein. Diese von dem ganz verrosteten Haken der Kette loszumachen, erwies sich jedoch als ein Ding der Unmöglichkeit. So nahm ich denn die Büchse zwischen die Knie und mit dem Aufgebot aller meiner Kräfte gelang es mir, den Deckel zu öffnen. Das Innere war ganz mit zusammengerollter weißer Leinwand angefüllt, aus der ein zerknitterter Brief herausfiel, den das Seewasser nicht im geringsten beschädigt hatte, ebenso wenig wie den Stoff. Den Brief, der meine Adresse trug, steckte ich in die Tasche; dann glättete ich die Leinwand und breitete sie auf dem trockenen Sande aus. Es war unzweifelhaft ein Wäschestück, ein Nachthemd.

Die Vorderseite zeigte viele gelegte Fältchen; als ich es umwandte, fiel mir sogleich ein Fleck ins Auge — der Farbenfleck von Rahels gemalter Zimmertür.

Wie gebannt stierte ich darauf hin. Da war ja das Kleidungsstück, welches Wachtmeister Cuff so eifrig gesucht hatte. Die Person, welche in jener Nacht vor drei Uhr, solange die Farbe noch frisch war, Rahels Zimmer betreten hatte, mußte auch über das Verschwinden des Diamanten Rechenschaft geben können.

Endlich weckte mich eine Stimme aus meiner Erstarrung, die von ferne meinen Namen rief. Betteretsch war die Geduld ausgegangen; ich sah ihn über die Sandhügel auf mich zukommen. Sein Anblick erinnerte mich daran, daß meine Entdeckung noch unvollständig sei. Wem gehörte denn das Nachthemd? — Ich brauchte ja nur nach dem Zeichen zu suchen. Am untern Rande des Hemdes stand es mit waschechter Tinte geschrieben und ich las meinen eigenen Namen.

Ja, da standen die mir wohlbekannten Buchstaben zum Beweis, daß das Hemd mein Eigentum war. Am Himmel schien die Sonne; die Wellen glitzerten in der Bucht; ich sah den alten Betteretsch näher und näher kommen. Nein, ich träumte nicht — mein eigener Name stand dort klar und deutlich geschrieben vor mir — mein eigener Name! —

„Wenn es sich durch Zeit, Mühe und Geld bewerkstelligen läßt, werde ich den Dieb des Mondsteins entlarven!" Das waren meine letzten Worte gewesen, als ich London verließ. Jetzt lag das Geheimnis, welches der Zittersand bisher vor jedem menschlichen Wesen verborgen hatte, offen vor mir da. Und der Farbenfleck lieferte mir den unwiderleglichen Beweis, daß ich selbst der Dieb war und kein anderer.

Viertes Kapitel.

Meine Erschütterung über diese Entdeckung war so groß, daß ich mich außer stande fühlte, noch einen klaren Gedanken zu fassen. Auf Betteretschs Fragen, was denn geschehen sei, reichte ich ihm nur stumm das Hemd hin und überließ es ihm, die Lösung des Rätsels selber zu finden. Willenlos folgte ich dem Alten nach Hause; ich weigerte mich nicht länger, Rahels Besitztum zu betreten. Erst in Betteretschs behaglichem Wohnzimmer kam ich einigermaßen wieder zur Besinnung; die Ruhe, die dort herrschte, tat mir unendlich wohl.

„Eins steht fest, Herr Franklin," sagte der alte Freund mit Nachdruck und warf das Nachthemd zwischen uns auf den Tisch; „so wahr ich Gabriel heiße, das Ding da lügt."

Aber darin konnte ich ihm nicht beistimmen. „Der Farbenfleck und mein Name auf dem Hemd sind Tatsachen, die gegen mich zeugen," versetzte ich. „Und doch bin ich mir so wenig bewußt, den Diamanten genommen zu haben, wie Ihr, Betteretsch".

„Irgend eine Teufelei muß dabei im Spiele sein. War denn sonst gar nichts in der Blechbüchse, das uns Aufklärung geben könnte?"

Erst jetzt fiel mir der Brief ein. Ich zog ihn aus der Tasche; es waren viele eng beschriebene Seiten, auf denen ich ungeduldig nach der Unterschrift suchte. Endlich fand ich sie. „Rosanna Spearman" stand am Schluß.

Auf einmal schien mir ein Licht aufzugehen. „Halt!" rief ich, „war nicht die Rede davon, das Mädchen sei in einer Besserungsanstalt gewesen als bestrafte Diebin? — Wie, wenn sie den Diamanten doch gestohlen hätte und um den Verdacht abzulenken, mein Nachthemd mit der Farbe —"

„Nein, nein," unterbrach mich der Alte, „daran ist nicht zu denken. Lesen Sie nur was in dem Briefe steht."

„Das wird wohl das Beste sein," sagte ich und begann:

Ich muß Ihnen etwas bekennen, geehrter Herr. In wenigen Worten will ich mein ganzes Elend aussprechen: Ich liebe Sie.

Der Brief entsank meiner Hand. „Ums Himmels willen, Betteretsch," sagte ich, ihn ratlos anstarrend, „was soll das heißen?"

Der Alte schüttelte nur traurig den Kopf.

„So hat es Ihnen die lahme Lucy nicht gesagt? Lesen Sie weiter, Herr Franklin, von mir können Sie nichts erfahren."

Was blieb mir übrig, als seinem Rat zu folgen? —

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

legenheit stattfanden, führten schon dazu, daß eine **Studiengesellschaft**, die später einen eigenen Klub gründen dürfte, ins Leben gerufen worden ist, zu deren Komiteemitgliedern Admiral z. D. v. Hollmann, Vertreter der einschlägigen militärischen Behörden und die bereits genannten Männer der Industrie und der Hochfinanz gehören. Als **Grundkapital** wird **eine Million** zunächst für ausreichend erachtet.

So hofft man auf diesem Gebiete vorwärts zu kommen, die militärischen Behörden in ihren Bemühungen, ein **völlig kriegsbrauchbares lenkbares Luftschiff herzustellen**, tatkräftigst zu unterstützen.

Die Hebung der Reserveoffiziere.

* Die Erfahrungen bei den in den letzten Jahren zu Uebungszwecken aufgestellt gewesenen Reserve-Infanterieregimentern haben — so schreibt die „Weser-Ztg." — ergeben, daß eine **bessere Ausbildung der Oberleutnants und Hauptleute** des **Beurlaubtenstandes** dringend erforderlich ist. Bei den Uebungen dieser Regimenter entstanden oft Situationen, die teilweise ein schlechtes Licht auf unser **Reserveoffiziermaterial** warfen und manches Kopfschütteln verursachten. Im Ernstfalle würden die **schlimmsten Konsequenzen**, manchmal ein völliges Aufreiben der Truppen eingetreten sein.

Künftig soll ein sehr strenges Auge auf die Offiziere geworfen werden, die eine Beförderungsübung absolvieren. Zur Befähigung zum Kompagnieführer wird tadellose Reitfertigkeit verlangt werden, da sich auch hier ein bedauerlicher Mangel gezeigt hat. Auch betreffs der Mannschaften soll dafür gesorgt werden, daß jeder Reservist mindestens **zweimal 14 Tage** im Reserve- und 14 Tage im Landwehrverhältnis übt, um die Mannschaften kriegstüchtig zu erhalten. Die Leistungen der Offiziere des Beurlaubtenstandes der Infanterie, Jäger und Schützen sollen den erhöhten Anforderungen an die Gefechtsausbildung der Truppen mehr angepaßt werden.

Die aktiven Kommandeure und Kompagniechefs können sich bei den vielseitigen Anforderungen, die die Ausbildung der Mannschaften bei der zweijährigen Dienstzeit an sie stellt, nicht in dem erforderlichen Maße der Ausbildung dieser Offiziere bei der Truppe widmen. Abhilfe soll nunmehr dadurch erreicht werden, daß ein **Teil** der **ersten Uebung** in der **Reserve** und die **Beförderungsübung** zum Hauptmann **unter besonders geeignetem Lehrpersonale** des **aktiven Dienststandes** auf **Truppenübungsplätzen** abgeleistet wird. Ein gleiches Verfahren hat bei den Reserveoffizier-Aspiranten bereits gute Erfolge gezeitigt.

Der preußische Wahlgesetz-Entwurf.

= **Berlin**, 19. März. Der dem preußischen **Landtag** heute zugegangene Gesetzentwurf betreffend die Aenderung der **Landtagswahlbezirke** setzt die Zahl der **Abgeordneten** auf 443 fest. Für **Berlin** sind 12 neue Wahlbezirke mit je einem Abgeordneten in Aussicht genommen, also 12 gegen bisher 9. In dem Wahlbezirk **Potsdam** IX wird ein neuer Wahlbezirk aus dem Stadtkreise Charlottenburg, ein zweiter aus Schöneberg und Rixdorf mit je einem Abgeordneten gebildet. Den beiden zu einem Wahlbezirke zu vereinigenden Landkreisen werden die bisherigen zwei Abgeordnete belassen. Der Wahlbezirk **Oppeln** V wird geteilt und erhält statt zwei drei Abgeordnete. Der Wahlbezirk **Arnsberg**, der größte der Monarchie, erhält sechs anstatt drei Abgeordnete, die aus sechs Wahlbezirken zu wählen sind. Der Wahlbezirk **Düsseldorf** V erhält vier anstatt drei Abgeordnete, wobei ein neuer Wahlbezirk (Düsseldorf XV) aus der Stadt Mühlheim a. R., dem Kreis Mühlheim und dem Kreis Ruhrort gebildet wird.

Ferner wird die entsprechende **Aenderung** der **Wahlorte** zur Vermeidung zukünftiger Wahlen in Kirchengebäuden und die Benutzung günstigerer Verkehrsbedingungen vorgeschlagen.

Der Entwurf betreffend die **Abänderung** des **Landtagswahlverfahrens bestimmt**: Artikel 1: Protokollführer und Beisitzer des Wahlvorstandes werden durch den Wahlkommissarius aus der Mitte der Wahlmänner ernannt. Haben bei der ersten Abstimmung nur zwei Personen oder, wenn nur zwei Wahlmänner zu wählen sind, nur vier Personen, und zwar gleichviel Stimmen erhalten, so entscheidet das Los. In Gemeinden über 50 000 Einwohner findet die Abstimmung innerhalb einer festzusetzenden Abstimmungsfrist statt, anstatt der bisherigen gemeinschaftlichen Versammlung der Urwähler zur Terminswahl. Abteilungen über 50 Wähler können in Abstimmungsgruppen geteilt werden. Auf Antrag des Gemeindevorstandes kann für Gemeinden über 50 000 Einwohner Terminswahl oder für Gemeinden unter 50 000 Einwohner Fristwahl angeordnet werden. Der Minister des Innern kann bei Wahlbezirken mit 600 Wahlmännern oder mehr anordnen, die Abgeordnetenwahl in Gruppen der Wahlmänner vorzunehmen, die Wahlorte bestimmen oder Abstimmung in Form der Fristwahl festsetzen. Ueber die Gültigkeit der Wahlmännerwahlen entscheidet die Gruppe, zu der der Wahlmann gehört. — Artikel 2 setzt die Verpflichtung der **Urwähler** fest, die Mitgliedschaft des Wahlvorstandes zu übernehmen, sowie die Ablehnungsgründe.

Die **Garnison von Mainz** wird hinsichtlich der Abgeordnetenwahlen von dem Wahlbezirke Coblenz III abgetrennt und dem Wahlbezirke Wiesbaden IX Wiesbaden zugewiesen. — Das Gesetz tritt am 1. Oktober in Kraft.

Frankreich.

= **Rennes**, 19. März. (Tel.) Das **Kriegsgericht** verhandelte gegen den **Major Hery** und drei Hauptleute **Langavant** und **Spiral**, welche sich bei der **Inventaraufnahme** in der Kirche von St. Servan einzuschreiten **weigerten**, und dem Ersuchen der Zivilbehörde nicht nachkamen.

Hery erklärte, er verweigerte der **Zivilbehörde** den Gehorsam, weil er das Verlangen für **gesetzwidrig** hielt und weil er der Ansicht war, daß das **Einschlagen von Kirchentüren nicht Sache der Soldaten** sei. Die beiden Hauptleute gaben ähnliche Erklärungen ab. **Hery** wurde zu **einem Monat Gefängnis**, die **Hauptleute** zu **einem Tag Gefängnis** verurteilt, sämtliche mit Strafaufschub.

England.

= **London**, 19. März. Im **Unterhaus** fragte heute **Lonsdale** an, ob die **Regierung** von einem Abschluß von **Verhandlungen zum Verkauf zweier Anthrazitkohlenwerke** in Wales durch ein **deutsches Syndikat** Kenntnis habe.

Campell Bannerman erklärt, die Regierung habe **keinerlei Kenntnis**. Wir haben **keinen Grund** zu glauben, daß **deutsche Syndikate** in Unterhandlungen stehen wegen irgend eines Gebietes, wo Dampfkohlen, wie sie von der Marine gebraucht werden, gefördert werden.

Amerika.

L. **Newyork**, 20. März. Die Regierung entschied, daß vom **1. Juli** ds. Js. an, die zu **Zuchtzwecken** bestimmten **Tiere zollfrei** eingeführt werden dürfen. Auch andere **lästige Bestimmungen** über die **Einfuhr** von **Pferden, Rindern, Schafen** und **Geflügel** wurden **gemildert**.

L. **Washington**, 20. März. (Tel.) Präsident **Roosevelt** ernannte Charles **Francis** zum **Botschafter in Wien**.

= **Washington**, 20. März. „Daily Tribune" meldet von hier: Einer Depesche aus **Manila** zufolge zeigte die weitere **Untersuchung**, daß **viele Frauen** und **Kinder** im **letzten Gefecht gerettet** wurden. Die **Amerikaner** hatten in jeder Weise **versucht**, es zu **verhindern, Frauen** und **Kinder zu verletzen**. Von diesen wurden die **meisten durch Fernfeuer getötet**. Durch diese Berichte erhält das Gefecht, das so viele kritische Besprechungen der Amtsführung Roosevelts hervorgerufen hat, ein ganz anderes Aussehen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt, Legationsrat Dr. Lang in Berlin, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: des Königl. Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael 4. Klasse, des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Königl. Spanischen Ordens Karls III. und des Kaiserl. chinesischen Doppelten Drachenordens 3. Klasse, erste Stufe.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnarbeiter bei der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnverwaltung Gottlieb Licht in Ruith die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Württembergischen silbernen Verdienstmedaille zu erteilen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie **Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.**

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Befördert:

zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Andreas **Kühne** in Offenburg, Wilhelm **Greßenbuch** in Villingen, Augustin **Bauer** in Karlsruhe, Hermann **Binder** in Villingen, Anton **Bauer** in Offenburg; zum Stationsvorsteher: Stationsaufseher Christian **Urban** in Zollhaus-Blumberg; zu Oberschaffnern: Wagenwärter Joseph **Müller** in Mannheim, Schaffner Jakob **Kohl** in Mannheim.

Etatmäßig angestellt:

die Wagenwärter: Peter **Schneider** in Freiburg, Karl **Zahn** in Freiburg, Philipp **Näger** in Basel, Emil **Fetsch** in Freiburg.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Lokomotivheizer: Pius **Hug** von Lauterbach, Michael **Kubis** in Leimen, Adolf **Reiß** von Steinmauern, Florian **Bopp** von Rheinsheim; als Wagenwärter: Karl **Kammerer** von Biberach; als Pförtner: Philipp **Schnabel** von Walldorf; als Schaffner: August **Graf** von Fautenbach, Simon **Hoffner** von Waghäusel; als Bahnsteigschaffner: Johann **Albert** von Osterburken, Emil **Lang** von Eiersheim, Adam **Bachert** v. Helmstadt.

Versetzt:

Lokomotivführer Anton **Schimpf** in Mannheim nach Lauda, Reserveführer Georg **Helmstädter** in Lauda nach Mannheim, Schaffner Pius **Zorn** in Mannheim nach Mosbach, Schaffner Philipp **Lipponer** in Mosbach nach Heidelberg.

Zuruhegesetzt:

Lokomotivführer Friedrich **Zahnleiter** in Heidelberg unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:

Lokomotivführer Karl **Koch** in Basel, Oberschaffner Wilhelm **Ehrhorn** in Freiburg, Rechnungsgehilfe Friedrich **Löwer** in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Befördert:

die Aktuare: August **Mahl** und Markus **Schneider** beim Amtsgericht Karlsruhe zu Hilfsgerichtsschreibern.

Versetzt:

Registrator Heinrich **Greif** beim Amtsgericht Heidelberg zum Landgericht Freiburg; die Gerichtsvollzieher: Michael **Metz** in Radolfzell zum Amtsgericht Karlsruhe, Benedikt **Störk** in Offenburg zum Amtsgericht Pforzheim, Hermann **Boll** in Karlsruhe zum Amtsgericht Offenburg, Hermann **Schwarz** in Pforzheim zum Amtsgericht Radolfzell.

Zugewiesen:

die Aktuare: Adolf **Meyer**, zurzeit mit Urlaub beim städtischen Grundbuchamt Baden, dem Amtsgericht Baden, Maximilian **Seeberger** beim Landgericht Freiburg dem Landgericht Karlsruhe, Gustav **Rapp** beim Amtsgericht Emmendingen dem Landgericht Freiburg, Otto **Kaltenbach** beim Amtsgericht Baden dem Amtsgericht Emmendingen, Friedrich **Streib** beim Amtsgericht Lahr dem Hilfsnotariat Todtnau, Friedrich **Weih** beim Hilfsnotariat Achern I der Gemeinde Kirchhofen, Karl **Rapp** in der Kanzlei des Ministeriums dem Amtsgericht Kenzingen, Karl **Bernauer** beim Amtsgericht Kenzingen dem Notariat Breisach, Matthias **Dürr** beim Notariat Breisach der Kanzlei des Ministeriums.

Etatmäßig angestellt:

Aufseher Joseph **Better** beim Landesgefängnis Bruchsal.

Zurückgenommen:

Die Versetzung des Amtsgerichtsdieners Karl **Schreiner** in Triberg nach Staufen.

Uebertragen:

Dem zum Amtsgerichtsdiener ernannten Aufseher August **Kieser** beim Amtsgerichtsgefängnis Mannheim die Amtsgerichtsdienerstelle in Staufen statt in Triberg.

Ausgeschieden:

Aktuar Hermann **Kern**, zuletzt beim Notariat I Mannheim, behufs Uebertritts in den Dienst der Verwaltung.

Entlassen:

Aktuar Friedrich **Rück** in Kamerun, auf Ansuchen, behufs Uebertritts in den Kolonialdienst.

Badische Chronik.

♁ **Karlsruhe**, ´´. März. Im Jahre 1905 betrug der Aufwand der badischen **landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** 1 645 491 ℳ 28 ₰ (darunter für Entschädigungen 1 454 628 ℳ 60 ₰). Außerdem sind aufzubringen für den Reservefond und zur Verstärkung des Betriebsfonds 43 721,14 ℳ. An diesem Aufwande mit zusammen 1 689 212 ℳ 42 ₰ sind gedeckt 39 982 ℳ 41 ₰. Es sind daher für das Jahr 1905 1 649 230 ℳ 01 ₰ von den Genossenschaftsmitgliedern durch Umlagen aufzubringen. Demgemäß ist der zur Aufbringung der umzulegenden Summe zu entrichtende Beitrag auf 1 ℳ 28 ₰ von je 100 ℳ Arbeitswert festgesetzt worden.

Karlsruhe, 19. März. Die nächste **Landesversammlung** der Allg. Vereinigung **Deutscher Buchhandlungsgehilfen**, Landesvereinigung Südbaden-Elsaß-Lothringen, findet in Straßburg i. E. statt.

▲ **Mannheim**, 19. März. Am **Dienstag** den 3. April, nachmittags 3 Uhr, findet hier ein Spezialtag für die **Bau- und Baumaterialien-Branche** — mit Musterauslage — statt.

§ **Heidelberg**, 19. März. In der letzten **Plenarversammlung** der hiesigen **Handelskammer** wurde die **Einberufung** eines **badischen Handelstages** angeregt, um gegen den **Vermögenssteuergesetzentwurf** Stellung zu nehmen.

b **Wertheim**, 19. März. Die Feier des **25jährigen Stiftungsfestes** des hiesigen **Gesangvereins „Frohsinn"** scheint den Vorbereitungen nach eine großartige zu werden. Auch eine Schloßbeleuchtung wird dabei veranstaltet werden.

△ **Tauberbischofsheim**, ´´. März. Die **Spar- und Waisenkasse** erzielte 1905 einen **Umsatz von** 3 326 394 ℳ und einen **Reingewinn** von 19 929 ℳ. Der Reservefond ist auf 193 297 ℳ angewachsen.

$ **Eppingen**, 16. März. In letzter Zeit sind hier wiederum einige **Typhuserkrankungen** vorgekommen. Nach ärztlicher Ansicht ist dies auf die seitherigen ungünstigen Wasserverhältnisse zurückzuführen.

Δ **Mühlbach** (A. Eppingen), 18. März. Die Gemeinden Bretten, Kürnbach und Mühlbach haben sich jetzt dem Vorgehen der beteiligten württembergischen Gemeinden angeschlossen und an die Landstände und bad. Regierung eine Eingabe um baldige **Erbauung der Bahnlinie Bretten-Knittlingen-Derdingen-Kürnbach-Mühlbach** gerichtet.

■ **Rastatt**, ´´. März. Der **Voranschlag** der **Stadtkasse** sieht an Einnahmen 380 294 ℳ, an Ausgaben 522 485 ℳ vor. Die umlagepflichtigen Steuerkapitalien betragen 35 890 990 ℳ (+ 4 474 355 ℳ). Die **Umlage** beträgt wie im Vorjahre 50 ₰.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater Karlsruhe.** Das Schauspiel arbeitet zurzeit an der Vorbereitung des Goeteschen „Faust". Bei der Aufführung dieses gewaltigen Werkes wird die Theaterleitung dem Vorbilde des Wiener Burgtheaters folgen, an welchem der 1. und 2. Teil des Goetheschen „Faust" von Adolf Wilbrandt seiner Zeit zum erstenmal **auf drei Abende verteilt** zur Aufführung gebracht wurde. Der erste Abend beginnt mit dem Vorspiel auf dem Theater und bringt weiter die Szenen des 1. Teils bis zur Hexenküche. Der zweite Abend führte die Gretchen-Tragödie als geschlossenes Ganze vor. Auf diese Art ist es möglich, die Dichtung in vollerem Umfang darzustellen, als dies sonst geschehen konnte. Der dritte Abend bringt den 2. Teil in einer dem Bedürfnis der Bühne entsprechenden Zusammenziehung. Die äußere Ausstattung wird im weitesten Umfange erneuert, und Maler und Techniker des Hoftheaters sind seit Monaten mit der würdigen Vorbereitung des großen Werkes beschäftigt. Die beiden ersten Abende sollen Anfang April, der 2. Teil an Ostern in Szene gehen.

= **M.-Gladbach**, 19. März. (Tel.) Der verdiente Leiter der chirurgischen Abteilung des hiesigen evangelischen Krankenhauses Dr. **Fleischhauer** ist in Neuß, wohin er zu einer Operation berufen wurde, beim Eintritt in den **Operationssaal** plötzlich am **Herzschlag** gestorben. Frkf. Ztg.

= **Triest**, 20. März. (Tel.) **2 Gymnasialschüler** hierselbst **erfanden ein neues System drahtloser Telegraphie.** Da die **Versuche sich bewährten**, wurde den **Schülern zu weiteren Uebungen staatliche Subvention** zugesichert. B. Tgbl.

= **Newyork**, 19. März. Infolge einer **Kollision** wurde Herr **Wilhelm Stengel**, der Gatte von Frau **Marcella Sembrich**, durch das Glasfenster seines Automobils geschleudert und erlitt schwere Verletzungen; Hände und Gesicht wurden ihm zerfleischt.

= **Washington**, 19. März. Im Alter von 76 Jahren starb hier S. H. **Kauffmann**, der Haupteigentümer der hier erscheinenden Zeitung „Evening Star".

Vermischtes.

= **Halle a. S.**, 20. März. (Tel.) **Einbrecher plünderten ein Goldwarengeschäft** und **erbeuteten** u. a. **63 Uhren** und **187 Ringe. Der Schaden** beträgt **mehrere Tausende Mark.**

= **Minden**, 20. März. (Tel.) Auf dem hiesigen **Bahnhofe** wurde einem **Arbeiter durch Zuschlagen der Türe** des Packwagens **der Kopf zerquetscht.** B. Tgbl.

= **Essen**, 19. März. Die **Genickstarre** im Landkreise **Ruhrort** dehnt sich weiter aus. Neue Fälle werden aus Bruchhausen, Marxloh und Schmidthorst gemeldet. Bisher sind **72 Erkrankungsfälle** festgestellt, davon verliefen lt. „Frkf. Ztg." **41 tödlich.**

= **Essen**, 20. März. (Tel.) Durch ausströmendes **Gas** sind in Werden 2 im Alter von 15 und 22 Jahren stehende **Dienstmädchen** eines Metzgers **ums Leben gekommen.**

= **Neuwied**, 19. März. (Tel.) (Amtlich.) Infolge **Dammrutsches** zwischen Siersbahn und Selters wird der **Güterverkehr Siersbahn-Altenkirchen-Westerwald** umgeleitet, der Personenverkehr durch Umsteigen an der Rutschstelle aufrecht erhalten. Die Dauer der Störung wird etwa drei Tage betragen.

hd **Frankfurt a. M.**, 19. März. (Tel.) Zu dem großen **Reiterfest** im Hippodrom haben **Prinz Heinrich** von Preußen und der **Großherzog von Hessen** ihr Erscheinen zugesagt.

= **München**, 19. März. Bei den letzten **Ordensverleihungen** aus Anlaß des Geburtsfestes des Regenten sind einige **merkwürdige Dinge** vorgekommen. So hat man, wie die „Augsb. Abdztg." mitteilt, dem Regisseur **Basil** die **Ludwigsmedaille** verliehen, obwohl er sie **schon besaß**, und ein noch scherzhafterer Fall wird der „Pfz. Presse" mitgeteilt. Das Dienstauszeichnungskreuz für freiwillige Krankenpflege u. a. ist auch an Auguste **Lyncker**, Tochter des Kirchenrats Lyncker in Speyer, verliehen worden. Von interessierter Stelle wird das genannte Pfälzer Blatt darauf aufmerksam gemacht, daß Frl. Auguste Lyncker im Kriege von 1870/71 in einem auswärtigen Lazarett wohl verwundete Krieger gepflegt hat, aber schon seit **1878 nicht mehr unter den Lebenden** weilt. Auch Kirchenrat Lyncker ist schon seit 10 Jahren tot. Die Auszeichnung für Frl. Lyncker ist also etwas — sehr spät erfolgt; wie es scheint, nach alten, noch unerledigten, aber wieder nachgelesenen Listen. Uebrigens hatte vor einigen Jahren auch ein **Kunstmaler** die **goldene Medaille** für Kunst und Wissenschaft erhalten, obwohl er sie **schon längere Zeit** besaß.

Hochwasser und Unwetter.

= **Heydekrug**, 19. März. (Tel.) Das **Hochwasser** im Ueberschwemmungsgebiet ist stark im **Ablaufen** begriffen, so daß die **Hauptgefahr** als beseitigt angesehen werden darf. Auch im südlichen Kreis bessert sich die Lage. Die **Eissprengungen** werden beim augenblicklich günstigen Wetter mit großem Erfolg fortgesetzt.

= **Königsberg i. Pr.**, 19. März. (Tel.) Die Lage der im **Memeldelta** von der **Ueberschwemmung** betroffenen Bevölkerung macht es anscheinend dringend notwendig, daß die **Wohltätigkeit** in diesem Falle in umfassender Weise eingreift. Zwar läßt sich der Umfang des Schadens noch nicht ermessen, jedoch steht fest, daß die Bewohner der von den Ueberflutungen betroffenen Ortschaften den **größten Teil der Vorräte** und viel an sonstigem **Hab und Gut verloren** haben. Ein Hilfskomitee ist, wie wir hören, in der Bildung begriffen und dürfte alsbald mit entsprechenden Aufrufen hervortreten.

= **Köln**, 19. März. Die **Ruhr** ist auf 5½ Meter gestiegen und hat im oberen Laufe erneut weite Strecken **überschwemmt.** Die Verkehrsstockungen in den Häfen nehmen zu. Der Wasserstand ist in Köln 5,4, in Düsseldorf 5,25, in Ruhrort 5,58. F. J.

hd **Frankfurt a. M.**, 19. März. (Tel.) Der **Main**, der während der vorigen Woche einen normalen Stand hatte, ist infolge der starken Niederschläge wieder in starkem Steigen begriffen. Die **Nidda** ist bei Bockenheim und Hausen wieder aus ihren Ufern getreten und überflutet große Feld- und Wiesenflächen.

= **Würzburg**, 19. März. Der **Main** erreichte in **Schweinfurt** mit 3,71 Meter seinen Höhepunkt, hier zeigt der Pegel 3,87. Die **Schiffahrt** auf dem **Obermain** wurde wegen Hochwassergefahr **eingestellt.**

= **Tiflis**, 19. März. (Tel.) Heute abend um 11 Uhr wurden hier **zwei heftige Erdstöße verspürt.** Schaden wurde nicht angerichtet.

L. **Tokio**, 20. März. (Tel.) Das **Erdbeben**, das am Samstag Mittag **Mittel-Formosa** heimsuchte, **zerstörte 5 Städte** und richtete auch sonst großen Schaden an. Dagegen ist der **Verlust an Menschenleben** ein **geringerer**, als zuerst angenommen wurde. Die Bevölkerung des am meisten gefährdeten Gebietes kampiert im Freien.

Arbeiterbewegung.

* **Sinsheim**, 19. März. Der **Streik** in der **Emaille-Fabrik ist beendigt** und die Arbeit heute früh wieder aufgenommen worden.

= **Paris**, 19. März. (Tel.) **1500 Arbeiter, Setzer** und **Drucker** der Druckerei Paul Dumont in **Levallois-Perret** legten die Arbeit **nieder.** Sie verlangen Lohnerhöhung. Um ihre Solidarität zu bekunden, stellten 250 Arbeiter der Filiale dieses Hauses in der Rue Montmartre die Arbeit ein. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

= **Valenciennes**, 19. März. (Tel.) Unter der **Arbeiterschaft** der **Compagnie d'Anfin** macht sich eine **unzufriedene Stimmung** bemerkbar. Heute vormittag blieben mehr als **300 der Arbeit fern.** Für morgen befürchtet man eine weitere Einstellung der Arbeit.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Niederwinden** (A. Waldkirch), 19. März. Die **Aufräumungsarbeiten** an der **Eisenbahnunfallstelle** gehen schnell von statten. Im Laufe der nächsten Woche werden auch die letzten Reste, die Lokomotive und der Tender auf einem zu bauenden Geleise in die Fahrstrecke gebracht und in die Reparaturstätte übergeführt. Ueber die Wiederherstellung bzw. Neubau der Unglücksstelle verlautet noch nichts bestimmtes. Wie der „Elzth." hört, soll auch das Elzbett verlegt werden.

× **Freiburg**, 19. März. Die **Wahl** der **Arbeitnehmer-Vertreter** zur Allgemeinen **Ortskrankenkasse** wurde **angefochten**.

* **Buchenbach** (A. Freiburg), 18. März. In der Nähe unseres Ortes hat sich gestern ein schwerer **Unglücksfall** ereignet. Ein hier in Arbeit stehender Sattlergehilfe fuhr mit dem Rad auf dem Weg neben dem Gleise der Höllentalbahn. An einer abschüssigen Stelle verlor der junge Mann die **Herrschaft über das Rad, stürzte** und mußte **schwer verletzt** von seinen Begleitern nach Buchenbach gebracht werden. Da eine Hauptader an der linken Wange gesprengt ist und der Verunglückte noch andere Verletzungen davontrug, wird am Aufkommen des Radfahrers gezweifelt.

× **Villingen**, 17. März. Nach dem städtischen **Voranschlag** betragen die Ausgaben pro 1906: 703 313 ℳ, die Einnahmen 602 799 ℳ (gegen 1905: 568 169 bezw. 472 507 ℳ); somit sind 100 519 ℳ zu decken, nach Abzug der Bürgergenußauflagen verbleiben zur Umlagedeckung 79 328.20 ℳ, die **Umlage** mit 40 ₰ verbleibt die gleiche.

T. **Müllheim**, 19. März. Der **Oberbadische Weinbauverein** berief auf gestern mittag ins Bahnhofhotel seine Mitglieder zur ordentlichen **Generalversammlung** ein. Der zur Verlesung gekommene **Jahresbericht** bezeichnete das abgelaufene Jahr als ein für den **Weinproduzenten** an **Enttäuschungen** reiches; wenig Nachfrage, flauer Absatz, niederer Preis, die Quantität und Qualität durch Hagelschlag und Frost beeinträchtigt und nicht minder auch durch die häufig aufgetretenen bekannten Rebkrankheiten. Das Erträgnis im ganzen Vereinsgebiet war meist **unter mittel**. Der Bericht bezeichnet das gegenwärtige **Weingesetz** unter Bezugnahme auf verschiedene Vorkommnisse als **unzulänglich** und die **Kontrolle** sollte nach mancher Richtung noch wesentlich **ausgedehnt** und verschärfter sein. Zu der vom Verein veranstalteten **Weinmusterung** wurden 102 Proben eingeschickt, von denen 17 Prämien, 11 Diplome erhielten. Die ausgestellten Weine erwiesen sich durchweg als sehr gut. In einer Ausschußsitzung hatte sich der Vorstand des Vereins auch mit dem **Hagelschaden** im **Markgräfler Weingelände** beschäftigt, doch konnte von einer großen Aktion abgesehen werden, da keinerlei Unterstützung begehrt wurde. Die **finanzielle Lage** des Vereins wird als eine sehr günstige bezeichnet. Die Kasse schließt mit einem Einnahmeüberschuß von 311 ℳ 03 ₰ ab. Jahresbericht, Jahresrechnung und der Voranschlag pro 1906 werden ohne Diskussion gutgeheißen. Ueber die **Weinbehandlung der Weine** hielt sodann Weinbaulehrer **Dümmler** aus Augustenberg einen sehr interessanten Vortrag, in welchem er die Behandlung der Weine vom Rebstockertrag bis zum Versand aus dem Keller in leicht verständlicher Weise behandelte und ungeteilten Beifall fand. An das Referat knüpfte sich eine sehr lebhafte Diskussion. Eine sehr lange Diskussion entspann sich bei der Beratung, wie der **Absatz des Markgräflerweines** gefördert werden könne. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, die nach dieser Richtung hin geeigneten Schritte zu tun. An den hierüber gepflogenen Besprechungen beteiligte sich namentlich der Vertreter dieses Kreises im Reichstag, Herr Dr. Ernst **Blankenhorn** sehr eifrig. Mit Rücksicht auf den sowohl qualitativ wie quantitativ nicht sehr günstig ausgefallenen letztjährigen Herbstertrag, soll in diesem Jahre von einer **Weinmusterung** Umgang genommen werden. Dagegen beschließt der Verein, sich kollektiv und offiziell an der im September ds. Js. in **Karlsruhe** stattfindenden **Landwirtschafts-** und Gartenbau-Ausstellung zu beteiligen.

☘ **Lörrach**, 17. März. Gestern wurde lt. „Oberl. B." der stellvertretende **Redakteur der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung, L. Goll, verhaftet**. Wie der „Volksfr." hierzu meldet, handelt es sich um **Zeugniszwangshaft** in einer Streikaffäre.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. März.

* **Hofbericht.** Am Sonntag vormittag nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** an dem Gottesdienst in der **Schloßkirche** teil, wobei Hofprediger D. **Frommel** die Predigt hielt. Darnach empfingen Ihre Königlichen Hoheiten den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimerat D. **Helbing**, und den Präsidenten Dr. **Nicolai**. Hierauf wurden noch mehrere Audienzen erteilt. Zur Frühstückstafel um 1 Uhr erschienen Seine Großherzogliche Hoheit **Prinz Karl** und Frau Gräfin **Rhena**. Nachmittags halb 6 Uhr empfingen die Großherzoglichen Herrschaften eine größere Anzahl Personen zum Tee, wobei von mehreren Angehörigen der höheren Gesellschaftskreise **musikalische Produktionen** geboten wurden. Später besuchten Ihre Königlichen Hoheiten die **Oper Margarete** im Großherzoglichen Hoftheater. Gestern vormittag 10 Uhr nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Präsidenten Dr. **Nicolai** entgegen und empfing sodann den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** zu längerer Vortragserstattung. An der Frühstückstafel nahm Ihre Kaiserliche Hoheit **Prinzessin Wilhelm** teil. Nachmittags halb 3 Uhr erhielt Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Max**, welcher Seiner Königlichen Hoheit mitteilte, daß Seine **Gemahlin an einem Luftröhrenkatarrh leide**, weshalb Seine Großherzogliche Hoheit genötigt sei, die **Taufe Seines Sohnes auf etwa acht Tage nach dem 24. d. M. zu verschieben.** Nachmittags 3 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den General der Artillerie und Generaladjutanten von **Müller** und gegen abend den Geheimerat Dr. **Bürklin**. Darnach hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Legationsrats Dr. **Seyb**. Zur **Abendtafel** der Höchsten Herrschaften sind der Königlich Preußische Gesandte von **Eisendecher** und **Gemahlin** eingeladen.

[·] **S. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland** ist gestern vormittag 9.03 Uhr von hier nach Heidelberg gereist und kehrte nachmittags 5.42 Uhr wieder hierher zurück.

G. J. **Der Evang. Männerverein der Südstadt** veranstaltete am Samstag abend im kleinen Festhallesaal eine Abendunterhaltung und damit in Verbindung eine **Abschiedsfeier** zu Ehren des von hier scheidenden **Stadtpfarrers Ziegler**. Welcher Liebe und Verehrung sich Herr Ziegler in allen Kreisen der evang. Südstadt erfreute, davon lieferte der Abend beredtes Zeugnis. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberrechnungsrat **Rinkler**, begrüßte zunächst die zahlreich Erschienenen und erteilte dann Herrn Stadtpfarrer **Hesselbacher** das Wort zu seinem Vortrage: **„Deutschland vor 100 Jahren"**. In packender und fesselnder Weise verstand es der Redner, ein Bild von jenen Zeiten der tiefsten Erniedrigung Deutschlands zu geben. Der zweite Teil der Veranstaltung war dann speziell der Person des Scheidenden gewidmet. Zunächst sprach Herr Oberrechnungsrat **Rinkler** namens des Männervereins. Er schilderte die Entwicklung der Südstadt, die mit den Jahren eine weitere Pfarrei, die Südoststadtpfarrei erhielt, für die Herr Ziegler sodann einstimmig gewählt wurde. Das kirchliche Leben ist emporgeblüht, ein großer kirchlicher Verein, der Männerverein, hat sich gebildet, ein Gemeindehaus ist im Bau begriffen, alles Erfolge der rastlosen Tätigkeit des Herrn Ziegler. In Anerkennung der großen Verdienste um das kirchliche Leben der Südstadt hat der Männerverein Herrn Ziegler zum **Ehrenmitglied** ernannt und ihm als weiteres Zeichen besonderer Wertschätzung eine Wanduhr gewidmet. Alsdann nahm Herr Stadtpfarrer D. **Brückner** das Wort. Er kam auf die Bedeutung der Familienabende zu sprechen und gab seiner Freude über das aufblühende kirchliche Leben in der Südstadt beredten Ausdruck. Alles verdanken wir unserem guten Freunde Ziegler. Er war ein Mann der Tat, dem alles, was er angefangen, glänzend gelungen sei. Tief bewegten Herzens schloß der Geistliche seine von der höchsten Anerkennung und warmer, persönlicher Freundschaft für den Scheidenden getragenen Worte. Herr Betriebssekretär **Ostertag** gedachte dann Frau Stadtpfarrer Ziegler, die so oft durch ihre gesanglichen Darbietungen erfreut habe. Sichtlich gerührt und bewegt, führte hierauf Herr Stadtpfarrer Ziegler aus: Er freue sich der Liebe, Freundschaft und Treue, die ihm von allen Seiten entgegengebracht worden sei. Er gedachte mit herzlichen Worten des Männervereins, der stets auf dem Boden des Evangeliums stehen bleiben möge. Der Scheidende widmete dann seinem Kollegen, Herrn Stadtpfarrer D. Brückner noch Worte der Wertschätzung und Liebe. Wenn er auch durch Raum und Zeit geschieden sei, so wird er stets mit der Südstadt verbunden bleiben. Der Abend wurde verschönt durch Vorträge des **Kirchenchors**, sowie sonstige Darbietungen seitens der Frau Stadtpfarrer **Ziegler** (Sopran), Frl. **Gräßlin** (Klavier), der Herren Architekt H. **Rinkler** (Cello), R. **Müller** (Flöte), R. **Rinkler** (Klavier) und Betriebssekretär **Ostertag**, der einige humoristische Sachen zum Vortrag brachte So gestaltete sich diese Veranstaltung zu einer Liebesfeier im schönsten Sinne des Wortes. Und in der Tat, alle, die den vortrefflichen Mann während seiner dreijährigen Tätigkeit kennen gelernt haben, bedauern sein Scheiden auf das lebhafteste. Was Herr Stadtpfarrer Ziegler geschaffen, wird fortbestehen, was er gesät, wird reiche Früchte tragen, er war nicht nur der volkstümliche Prediger und treue Seelsorger, er war auch jener umsichtige Organisator, der es verstanden, die evang. Südstadt zu sammeln und schlummernde Kräfte zu wecken. Herr Stadtpfarrer Ziegler wird nunmehr einen 9wöchigen Urlaub antreten, um dann die ihm übertragene Pfarrer **Nonnenweier** zu übernehmen. Möge er dort im stillen Pfarrdorf seine Gesundheit wieder erlangen, um noch lange zum Segen unserer teuren Landeskirche wirken zu können.

✠ **Der Bayern-Verein „Weiß-Blau"** versammelte sich vor einigen Tagen in den Lokalitäten des Gasthauses zum „Tyroler", um den **Geburtstag** des **Prinz-Regenten** von Bayern festlich zu begehen. Der Vorstand Herr **Conrad** brachte in einer kernigen, schwunghaften Rede die Gefühle zum Ausdruck, die alle bayerischen und deutschen Herzen an diesem Tage beseelten und schloß mit dem Wunsche, daß es dem bayerischen Volke noch recht oft vergönnt sein möge, diesen Ehrentag festlich zu begehen. Hierauf wurde die bayerische Königshymne stehend gesungen. Mitglied **Türck** feierte das großherzogliche Haus und brachte am Schlusse seiner Rede auf S. Kgl. Hoh. den Großherzog ein Hoch aus. Mitglied **Weißel** jr. ergötzte die Anwesenden durch seine gelungenen Zithervorträgen, so daß auch hier die Anerkennung nicht fehlte.

♪ **Die Fulderei** hatte auf vergangenen Sonntag abend ihre Getreuen zu einem gemütlichen **Familien-Abend** eingeladen, der wie alle diese Abende äußerst zahlreich besucht war. Schöne Genüsse jeder Art wurden geboten. Herr **Knierer** eröffnete mit einem stilvollen Klaviervortrag den Abend. Die Herren **Witzelsberger, Spohn** und **Holzschuh** boten uns Genüsse ihrer Gesangskunst. Herr **Holzschuh**, der sich zum erstenmal als Solist hören ließ, fand mit dem Vortrag „Prinz Eugen" von Löwe lebhaften Beifall. Herr **Felder** bot wieder Perlen seiner humorvollen Gedichte und so verlief der ganze Abend aufs schönste.

≋ **Der Erste Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun"** veranstaltet am Donnerstag den 22. März, abends 8 Uhr, sein diesjähriges **Schau-Wettschwimmen** im städtischen Vierordtsbad (Ettlingerstraße). Das aus 17 Nummern zusammengesetzte Programm: Hechttauchen, Tellertauchen, Wasserballspiel, Rettungsschwimmen, Kunstschwimmen, Stafettenschwimmen, ausgeführt von Damen und Herren des Klubs, verspricht jedem Sportsmann und auch dem Publikum sehr interessantes zu bieten. Das Ende der Veranstaltung ist um 10 Uhr, nach dieser Fidelitas im „Badischen Hof" (Marienstraße 1). Samstag den 24. hält der Verein einen Familienabend im „Gottesauer Schlößle" ab. (Siehe Inserat.)

≋ **Von der Erdbebenwarte.** Die Seismographen des Karlsruher Naturwissenschaftlichen Vereins haben in der ersten Hälfte des März 15 Beben verzeichnet. Am 10. März zeigen sie 5 Beben, an diesem Tage wurde übrigens in Durlach abends 7 Uhr auch von Personen ein Erdbebenstoß beobachtet. Am 16. März trafen zwei Beben ein, ein kleineres 14 Uhr 30 Min. (Greenwicher Zeit) und ein außerordentlich heftiges aus sehr großer Entfernung 23 Uhr 10 Min. (Greenwicher Zeit) also kurz nach Mitternacht des 16. auf 17. März.

lb **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich Sonntag nacht auf der **Bahnstrecke** zwischen **Grötzingen** und **Berghausen**. Ein in Karlsruhe wohnhafter **Student** aus Stettin hatte mit mehreren Freunden nach Berghausen einen Ausflug gemacht und erst spät abends verließen die Studenten das Wirtslokal. Wie sich nun der Unfall ungefähr 200 Meter von der Station Berghausen entfernt zugetragen hat, ist nicht genau festgestellt. Wahrscheinlich ist, daß der Student, der sich von seinen Komilitonen trennte, den Weg verfehlt, und so auf das Bahngleise geriet, wo er von einem heransausenden **Zuge erfaßt, überfahren** und **sofort getötet** wurde.

§ **Scheue Pferde.** Gestern abend gegen 7 Uhr scheuten in der Luisenstraße zwei an einen Lastwagen angespannte Pferde. Die Tiere rasten durch die Luisenstraße bis zur Rüppurrerstraße, rissen dort von der eisernen Einfriedigung eines Vorgartens ein Stück weg und konnten dann von dem Knecht wieder zum Stehen gebracht werden.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 15. März 1906.

Schreibgehilfe Wilhelm **Heubel** beim städtischen Arbeitsamt wird als solcher zur städtischen Gartendirektion versetzt. Bureaudiener Franz Josef **Siener** vom Gaswerk II als Schreibgehilfe zum städtischen Arbeitsamt.

Ein **Unterstützungsgesuch** eines städtischen Arbeiters wird als unbegründet abgelehnt.

An Arbeiten für den Neubau des **städtischen Leihhauses** werden vergeben: Schreinerarbeiten an L. **Meinzer**, Glaserarbeit an **Markstahler & Barth**, Schlosserarbeiten an A. **Bauer**, Rolladenlieferung an Chr. **Zimmerle**, Gipsanstrich mit Linoleumbelag an **Aretz & Cie.**, Plättchenlieferung an K. **Göffel**, Anstreicherarbeit an **Behnke & Zschache**.

Dem **Badischen Kunstgewerbeverein** wird für die Einladung zu dem am Mittwoch, den 21. d. M., im großen Rathaussaal stattfindenden Vortrag (mit Lichtbildern) des Herrn W. Weimar aus Hamburg über einen „Ausflug in die Vierlande" Dank ausgesprochen; desgleichen dem Herrn Otto Dieterle in Baden-Baden für einen dem Stadtgarten geschenkten Grau-Papagei.

Zum Vollzuge kommen 7 **amtliche Schätzungen** von Grundstücken; 294 Ausgabedekreturen über zusammen 44 891,83 ℳ; 41 Einnahmedekreturen über 108 569,97 ℳ. 76 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 548 844 ℳ werden nicht beanstandet.

Aus den Nachbarländern.

= **Landau** (Pfalz), 18. März. Unter dem Verdacht, den am 25. März v. J. an der **Ehefrau** des Dienstknechts **Braunert** von hier verübten **Lustmord** begangen zu haben, wurde gestern nachmittag der „Frkf. Ztg." zufolge der wegen gleichen Verbrechens vom **Schwurgericht Konstanz** zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Hausknecht Joseph **Pückler** aus Cannstatt in das hiesige Landgerichtsgefängnis **eingeliefert**.

= **Oberndorf**, 19. März. In der vergangenen Nacht wurde auf offener Straße ein **junger Mann** von einem Fabrikarbeiter **erstochen**.

= **Vom Bodensee**, 19. März. Die **Bregenzerwaldbahn** hat ihren **Gesamtverkehr wieder aufgenommen**.

Handel und Verkehr.

⊡ **Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen** betrugen im **Februar** schätzungsweise 6 191 390 ℳ (darunter Personenverkehr mit 1 513 310 ℳ, Güterverkehr mit 4 001 970 ℳ). Gegenüber dem Vorjahre wurden 291 403 ℳ **mehr** vereinnahmt.

][**Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr.** In der Zeit vom 8. bis 13. März **sind angekommen:** 6 Schiffe mit Kohlen, 2 Schiffe mit Getreide und Stückgut, 2 Schiffe mit Stückgut, je 1 Schiff mit Mais, mit Getreide, mit Kohlen und Koks, mit Hafer, mit Oelsaat, mit Roggen und Sprit. **Abgegangen** sind je 1 Schiff mit Stückgut, mit Steinen und Holz und 10 leere Schiffe.

Δ **Bretten**, 18. März. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen **Vorschußvereins** wurde die Verteilung einer sechsprozentigen Dividende beschlossen. Der Reingewinn beläuft sich auf 38 776,08 Mark, der Gesamtumsatz erreichte die Höhe von 24 518 216,23 Mark.

≋ **Rastatt**, 19. März. **Waggonfabrik** Akt.-Ges. Rastatt. Der Abschluß der Waggonfabrik Rastatt ergibt nach 93 609 ℳ 73 ₰ Abschreibungen (i. V. 63 377 ℳ 30 ₰) einen Reingewinn von 11 903 ℳ 9 ₰, woraus 11½ **Prozent Dividende** verteilt werden sollen.

= **Aachen**, 20. März. (Tel.) In den Räumen der Rheinisch-Westfälischen Diskontogesellschaft ist gestern unter der Beteiligung einer großen Anzahl von Tuchfabrikanten eine neue **Kammgarnspinnerei** unter der Firma „Kammgarnwerke Aktiengesellschaft in Eupen" gegründet worden. Das **Aktienkapital** wurde auf 3 400 000 ℳ festgesetzt.

= Die **Deutsche Lebensversicherungsbank**, Aktiengesellschaft in Berlin, veröffentlicht im Inseratenteil dieser Nummer die **Bilanz** am 31. Dezember 1905, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Posen**, 19. März. Wie die „Posener N. Nachr." melden, befahl Erzbischof **Stablewski** den **sämtlichen Geistlichen deutscher Nationalität**, aus den **deutschen katholischen Vereinen auszutreten**. Der Austritt soll bereis erfolgt sein.

= **Dortmund**, 20. März. Die **Stadtverordneten** genehmigten mit 30 gegen 20 Stimmen die Einführung einer **Wertzuwachssteuer**, vorläufig auf drei Jahre. Frkft. Ztg.

= **Ottowa** (Kanada), 20. März. Ministerpräsident **Lancier** erklärte im **Parlament**, der **diplomatische Vertreter Deutschlands** habe der **kanadischen Regierung** gewisse **Vorschläge** betr. **Beseitigung** der **Handelsbeschränkungen** gemacht. Die Regierung werde bei der **Aufstellung** des **Tarifs** die Vorschläge in Betracht ziehen.

= **London**, 20. März. Wie Reuters Bureau erfährt, stiftete der Emir von Badeijia, der mächtigste Herrscher in diesem Teile des Mittelsudans, in Nordnigeria wieder Unruhen an. Die Regierung beschloß deshalb, eine starke Expedition gegen ihn zu entsenden, die sich in Kano sammeln soll, von wo Badeijia in sechs Tagemärschen zu erreichen ist.

= **Petersburg**, 20. März. Der Botschaftsrat bei der russischen Botschaft in London, Ssasonow, ist zum Ministerresidenten beim päpstlichen Stuhl ernannt worden.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

= **Lens**, 19. März. Die **Annäherungsarbeiten** zur **Bekämpfung der Feuersbrunst**, die das Vorgehen gegen den **Schacht 3** unterbricht, werden in planmäßiger Weise fortgeführt. Die heute Morgen vorgenommenen **Luftanalysen** scheinen den Nachweis dafür zu liefern, daß der **Brandherd** durch **Abdämmungen eingeschlossen** und das **Feuer teilweise erstickt** ist. Die Ingenieure befürchten aber, daß es wieder heftig **aufflammen** wird, sobald die Abdämmungen durchbrochen werden. Die **Wetterführung** muß vervollständigt werden, um die Sicherheit der Feuerwehrleute und der Bergungsmannschaften zu gewährleisten. Man geht daher jetzt daran, am Schacht Nummer 3 **Hilfsventilatoren** aufzustellen. Ein solcher befindet sich bereits im Schacht 4, doch ist dieser Ventilator in schlechtem Zustande. Es liegt Gefahr vor, daß sein Versagen den **Fortgang der Arbeiten** in **Frage** stellen könnte.

Die Ingenieurkommission gab heute morgen folgende Mitteilung bekannt: In den **Abdämmungen** der ersten und zweiten Linie sind Türen eingeschnitten worden, so daß man bis zur dritten Abdämmung gelangen kann. Die **Aufstellung** des **Hilfsventilators** in Schacht drei wird fortgesetzt. Einige **Arbeiter**, die die **Aufstellung vornehmen** sollten, sind anscheinend durch **Ausständige festgehalten** worden. Man rechnet darauf, heute abend die Abdämmungen an Schacht 2 wieder öffnen und gegen den Brandherd vorgehen zu können.

= **Paris**, 19. März. Der neue Vorsitzende des Pariser Gemeinderats, Chautard, gedachte in der heutigen Sitzung bei Besprechung des Grubenunglücks in Courrières mit anerkennenden Worten der hingebenden Hilfeleistung der deutschen Rettungsmannschaften.

= **Paris**, 19. März. Eine Anzahl Senatoren und Deputierte hat im Einvernehmen mit dem Bureau der internationalen Versöhnungsgesellschaft beschlossen, **jedem der Teilnehmer der deutschen Rettungsmannschaft**, die den französischen Bergleuten zu Hilfe geeilt ist, als Zeichen der Dankbarkeit eine **Erinnerungsdenkmünze** zu stiften.

hd **Paris**, 20. März. Dem „Figaro" zufolge werden die **westphälischen Rettungsmannschaften** am morgigen Tage von Courrieres in **Paris** eintreffen. Sie werden **Gäste der Volksuniversität** des Faubourg St. Antoine sein und einer ihnen zu Ehren veranstalteten **Vorstellung** von „**Altheidelberg**" beiwohnen. Nachdem werden die **westphälischen Bergleute** mit **Mannschaften** der **Pariser Feuerwehr** an einem **Straßenumzug** teilnehmen, bei welchem eine **Kollekte** für die **Hinterbliebenen** der **Opfer** von **Courrieres** veranstaltet werden soll.

hd **Brüssel**, 19. März. Die Grubenverwaltungen haben beschlossen, eine Anzahl **Mannschaften** mit **denselben Rettungs-Gegenständen auszustatten**, wie sie in **Deutschland eingeführt** sind.

= **London**, 20. März In der heutigen Unterhaussitzung führte in Beantwortung mehrerer Fragen betr. die Hilfeleistung westfälischer Bergleute bei dem Grubenunglück in Courrières und die Möglichkeit der Einführung eines gleichen Systems für die englischen Kohlengruben der Staatssekretär des Innern aus, daß die Angelegenheit sich unter denen befinde, die der kgl. Grubenkommission, die binnen kurzem ernannt werde, überwiesen worden seien. Die Erfahrungen, die man mit dem deutschen Hilfskorps in Courrières gemacht habe, würden zweifellos wertvolles Material bieten.

Der Bergarbeiter-Ausstand in Nordfrankreich.

= **Lens**, 19. März. **Ausständige** zerstörten das Gitter am Eingange von Schacht 6 in **Billy-Montigny** und **verhinderten die Arbeitswilligen**, zur **Arbeit** zu gehen.

Die **Bergarbeiter** haben die von den **Grubenbesitzern zugestandenen Konzessionen abgelehnt**. Man glaubt, daß der morgen stattfindende **Kongreß der Bergarbeiter sie gleichfalls ablehnen** und einen **Tagelohn** von 7 Frks. verlangen wird. In **Douges**, in **Ostricourt** und **Garvin** ist der **Betrieb völlig eingestellt**. Die **Zahl der Ausständigen** beträgt zurzeit **46 000**, die der Arbeitenden **7000**.

= **Lens**, 20. März. Für gestern abend hatte das **Bergarbeitersyndikat** eine **Versammlung** einberufen. Bei der **Wahl des Bureaus** kam es zu einer **stürmischen Szene**, in deren Verlauf

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Kassier des Syndikats von der Tribüne herunterworfen wurde. Durch Vermittlung des überwachenden Beamten wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Ein Arbeitervertreter hielt dann eine Rede, in der er für Fortsetzung des Ausstandes sich aussprach. Der gegenwärtige Augenblick sei günstig, da die Bergwerksgesellschaften keine Kohlenvorräte besäßen. Man könne sogar auf einen internationalen Ausstand hoffen, da auch die belgischen Arbeiter Lohnforderungen stellten und da die amerikanischen Bergarbeiter im Begriffe stehen, neue Vereinbarungen mit den Gesellschaften zu treffen.

Die Versammlung faßte einen Beschluß zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages und ging dann ohne Zwischenfall auseinander.

Die Marokko-Konferenz.

= **Berlin**, 19. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nach amtlichen Berichten des Botschafters v. Radowitz hat bisher auf der Konferenz von Algeciras unter den Delegierten allerseits das redliche und loyale Bestreben geherrscht, die großen sachlichen Schwierigkeiten sachlich zu behandeln, den Einfluß erregter Preßerörterungen fernzuhalten und so das Werk, wenn möglich, zu gutem Ende zu bringen. Die gesamte ernste Presse Deutschlands darf, wie wir glauben, die Anerkennung beanspruchen, daß sie die Arbeit der Delegierten respektiert hat und dem Gange der Verhandlungen mit Ruhe gefolgt ist, im Gegensatz zu der aufgeregten, zum Teil gehässigen Haltung mancher Pariser Blätter, — immer kehrt in ihnen, so beispielsweise in der letzten Nummer des „Temps", der Versuch wieder, die von Deutschland verlangten internationalen Garantien als verkleidete Annexionsgelüste hinzustellen. Der in dem österreichisch-ungarischen Vermittelungsprojekt enthaltene Vorschlag, neben dem neutralen Generalinspektorat eine neutrale Station in Casablanca einzurichten, ist ein untaugliches Beweismaterial für die Behauptung, daß die deutsche Politik nicht bloß volle Garantie für die offene Tür verlange, sondern sich von uneingestandenen Nebenabsichten leiten lasse. Für die spezifisch deutschen Interessen ist es gleichgültig, ob gerade in Casablanca ein paar schweizerische oder holländische oder spanische und französische Instrukteure für die marokkanische Polizei tätig sind. Wir glauben auch nicht, daß Deutschland die Verständigung in der Polizeifrage lediglich an Casablanca scheitern lassen kann, wenn Frankreich bereit ist, die Polizeiinstruktion in den Häfen mit wirklich genügenden Bürgschaften für ihre allen fremden Interessen unparteiisch dienende Ausübung zu versehen. Der erste Schritt dazu ist geschehen mit dem Zugeständnis, daß ein neutraler Generalinspekteur eingesetzt werden soll. Wir wollen noch an der Hoffnung festhalten, daß sich skrupelloser Uebereifer nicht mächtiger als nüchterne Ueberlegung erweisen und daß das Bemühen der Delegierten, die von Deutschland von Anfang an anerkannte Sonderstellung Frankreichs und Spaniens mit dem internationalen Recht in Uebereinstimmung zu setzen, doch zum Ziele führen wird. Sollte die Konferenz scheitern, so wird nicht Deutschland die Verantwortung tragen, und die Folgen würden für uns nicht empfindlicher sein als für andere.

= **Wien**, 19. März. Nach den letzten hier eingetroffenen Informationen ist Frankreich bereit, das neutrale Generalinspektorat in Marokko anzunehmen. Nur die Ortsfrage dürfte noch einige Schwierigkeiten machen. Eine Besserung der Aussichten wird auch auf die allgemeine Ermüdung zurückgeführt, auf den Gewinn, den Frankreich unter allen Umständen erzielt, und die Abneigung, nach so langer Zeit ohne Ergebnis auseinander zu gehen. Es dürfte sich eine Form für ein Kompromiß finden, das niemanden als unterlegen erscheinen läßt. Frkft. Ztg.

hd. **Paris**, 20. März. Nach einer Meldung des „Echo de Paris" aus Algeciras verspricht die heutige Sitzung der Redaktionskommission interessant zu werden. Die deutschen Delegierten sollen erklärt haben, in der Frage von Casablanca nachgeben zu wollen. (Siehe auch das Berliner Telegramm über die Erklärung der Nordd. Allg. Ztg. D. R.)

hd **Paris**, 19. März. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin hatte gestern eine längere Unterredung mit dem neuen Minister des Aeußern Bourgeois, in der marokkanischen Angelegenheit.

= **Algeciras**, 20. März. Der zweite deutsche Delegierte, Graf Tattenbach, erklärte dem Korrespondenten der „Tribuna", die Konferenz werde voraussichtlich **im Laufe dieser Woche beendet** werden.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 19. März. (Amtlich.) Die Abteilungen der Hauptleute v. Eckert und v. Hornhardt, die am 12. März den Gegner bei Hartebeestmund geschlagen hatten, setzten noch am Abend desselben Tages den Vormarsch in der Richtung auf Pelladrift fort. Auf Saumpfaden, die Geschütze und Maschinengewehre sowie die Verpflegung auf Tragtieren verladen, verfolgte man den Feind, dem es möglich war, von den seitlichen hohen Felswänden herab unsere Kolonnen zu beschießen und zu zeitraubenden Entwicklungen zu zwingen. Am 13. März morgens wurde endlich eine frischverlassene Werft erreicht, aus der nur noch vereinzelte Schüsse fielen. Die mit Decken und Hausgerät gefüllten Pontoles, zurückgelassene Pferde und Sättel, ließen die Eile erkennen, mit der der Feind sich geflüchtet hatte. Das in dieser Werft aufgefundene Tagebuch des am 26. Juli 1905 unweit Romansdrift von Morrisleuten erschossenen Generaloberarztes Sedlmayr läßt darauf schließen, daß die Werft von diesen bewohnt war. Die früheren Insassen zogen sich rechtzeitig über den Oranjefluß zurück und setzten sich zum Teil auf den dichtbewachsenen englischen Flußinseln, zum Teil auf dem südlichen britischen Ufer fest.

Nach einer Mitteilung des Gouverneurs an Oberst Dame hat der Kolonialsekretär in Kapstadt die Entwaffnung und Internierung der Flüchtlinge bereitwilligst zugesagt. Wie Oberst Dame hervorhebt, bedeuten die in den Tagen vom 8. bis 13. März geführten Kämpfe in materieller und moralischer Hinsicht einen richtigen Erfolg unserer Waffen, indem sie den Gegner von den Wasserstellen am Oranje vertrieben und ihn von der dort besonders günstigen Zufuhr abschnitten. Der Erfolg sei in erster Linie der umsichtigen und energischen Leitung der Operationen durch Major v. Estorff und der zähen Ausdauer unserer Truppen und Offiziere zu danken.

Oberst Dame ging mit seinem Stabe am 14. März nach Warmbad zurück, woselbst am 15. März auch Major v. Estorff wieder eintraf.

= **Berlin**, 19. März. (Amtlich.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 12. März im Gefecht bei Hartebeestmund gefallen: Unteroffizier Karl Ewald, geb. in Assenheim, früher 2. kurhess. Husaren-Regiment Nr. 14 (Herzschuß); Gefreiter Adam Jünger, geb. in Mancach, früher 4. westfäl. Infanterie-Regiment Nr. 17 (Bauchschuß). Leicht verwundet: Leutnant Willy Schlettwein, geb. in Stieten, früher 8. brandenburg. Infanterie-Regiment Nr. 64 (Streifschuß in die rechte Handfläche); Sanitätsgefr. Gustav Teschner, geb. in Teicha, früher 4. sächs. Infanterie-Regiment Nr. 103 (Streifschuß im linken Oberschenkel); Gefr. Heinrich Hotz, geb. in Seckmauern, früher 3. großh. hess. Infanterie-Leibregiment Nr. 117 (Steinsplitter im linken Handrücken); Gefr. Emil Neukirch, geb. in Leobschütz, früher 4. sächs. Feldartillerie-Regiment Nr. 48 (Prellschuß am Mund). — Am 10. März auf Patrouille bei Pelladrift gefallen: Gefr. Hermann Noszack, geb. in Neu-Lübbenau früher 1. brandenb. Ulanen-Regiment Nr. 3; Gefr. Robann Kubon, geb. in Sabine, früher pos. Ulanen-Regiment Nr. 10. — Am 11. März bei Pelladrift gefallen: Reiter Ferdinand Franz, geb. in Sulzbach, früher 4. rhein. Infanterie-Regiment Nr. 30. Ferner: Vizefeldwebel der Landwehr 2. Aufgeb. Karl Göttig, geb. in Stettin, früher pomm. Füsilier-Regiment Nr. 34, am 15. März im Lazarett zu Swakopmund an Lebercirrhose gestorben.

= **Berlin**, 19. März. Nach amtlichen Mitteilungen vom 16. März sind an Typhus gestorben: im Feldlazarett Aminuis Gefreiter Gustav Stahr, geboren zu Bogschütz, früher Pionier-Bataillon Nr. 5; Krankensammelstelle Romansdrift: Gefreiter Heinrich Boltensdorf, geboren zu Kreuzau, früher Infanterie-Regiment Nr. 69. An Malaria sind gestorben: im Lazarett Windhuk Gefreiter Ernst Rosenhagen, geboren zu Bereusch, früher Infanterie-Regiment Nr. 75.

= **Hamburg**, 19. März. Mit dem Postdampfer „Ernst Woermann" sind aus Deutsch-Südwestafrika 8 Offiziere und 47 Mann heute hier eingetroffen. Sie werden von hier aus nach ihrer Heimat entlassen werden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 20. März. In höheren amtlichen Kreisen verlautet, daß eine Amnestie bestimmt erfolgen werde. Als Termin wird zunächst der 7. April angenommen.

= **Petersburg**, 20. März. Die Kompagniechefs erhielten Dienstvorschriften, alle Korrespondenzen an die Soldaten zu öffnen und zu lesen, um so der Ausbreitung revolutionärer Ideen in den Kasernen ihrerseits entgegenzutreten. (Mpst.)

Leutnant Schmidt.

= **Sewastopol**, 20 März Hier fanden auf mehreren Panzerschiffen Matrosenversammlungen statt, welche in ihren Resolutionen die Aufhebung des Todesurteils gegen den Leutnant Schmidt forderten Die Vorgesetzten gaben sich alle Mühe, die aufgeregten Matrosen zu beruhigen. (B. L.-A.).

= **Otschakow, 19. März. Der Kommandant der Meutererflotte, Leutnant Schmidt und 3 Matrosen sind heute in Otschakow erschossen worden.**

Leutnant Schmidt.

Es ist erklärlich, daß die Flottenrevolte im Hafen von Sewastopol, bei der seinerzeit ein Teil des Schwarzmeer-Geschwaders gegen den anderen Teil kämpfte, bis schließlich das Eingreifen der treu gebliebenen Landbatterien den Sieg der Regierung entschied, vor dem Kriegsgericht nur strenge Richter finden konnte. Im Vordergrund der Verhandlung stand der Führer dieses bewaffneten Aufstandes, Leutnant Schmidt, der denn auch, wie nicht anders zu erwarten war, zum Tode verurteilt wurde. Es wurde allerdings festgestellt, daß der „rote Admiral" durch einen bewaffneten Aufstand nur die Einberufung einer konstituierenden Versammlung bezwecken wollte. Schmidt hielt am Schluß der Verhandlungen eine Rede, in welcher er sich bereit erklärte zu sterben, er wünschte selbst, für seine Idee in den Tod zu gehen. Er habe nicht gegen den Zaren gekämpft, er selbst wollte keine Macht, sondern er wollte nur für die Freiheit des Vaterlandes eintreten. Bekanntlich wurden auch von einflußreichen Personen alle möglichen Versuche gemacht, die Aufhebung der Todesstrafe gegen Schmidt zu bewirken, umsomehr, als es hieß, daß ihm vom Gericht die Mittel zu seiner Verteidigung auf das Aeußerste beschränkt worden seien. Aber wie die vorstehende Meldung zeigt, ist alles umsonst gewesen.

In den Ostseeprovinzen.

L. **Petersburg**, 19. März. Die lettischen Zeitungen veröffentlichen Artikel über die furchtbaren Unterdrückungsmaßregeln der russischen Regierung gegen die lettische Erhebung in den baltischen Provinzen zwischen dem 14. Dezember und dem 14. Februar. Sie bezeichnen diesen Zeitraum als die beiden roten Monate. Es wurden in dieser Zeit vom Militär 18 Personen gehängt, 621 erschossen, 320 bei bewaff. Zusammenstößen getötet, 251, darunter zwei Frauen, gepeitscht, 97 Bauernhäuser, 2 Rathäuser, 4 Schulgebäude, 22 städtische Häuser und drei Klubhäuser niedergebrannt. Unter den Hingerichteten befinden sich 13 Schullehrer und Bauern-Gutsbesitzer.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 19. März. Hauptmann Schamanski, der im November sich weigerte, in einer Moskauer Fabrik eine Exekution an ausständigen Arbeitern vorzunehmen, wurde vom Kriegsgericht zu 16 Monaten Festung und Ausstoßung aus der Armee verurteilt. Der Hauptmann hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

= **Odessa**, 19. März. In einem leeren, unter der Gendarmerie-Verwaltung gelegenen Zimmer explodierte heute eine Höllenmaschine. Die Decke des Zimmers wurde zerstört und das Arbeitszimmer des Gendarmerieobersten schwer beschädigt. Durch Sprengstücke wurden mehrere Passanten auf der Straße leicht verletzt.

Nach dem Frieden in Ostasien.

L. **Tokio**, 20. März. Die Vorlage über die Verstaatlichung der japanischen Eisenbahnen erzielte im Oberhaus, wo sie vom Ministerpräsidenten eingebracht wurde, eine Mehrheit von 40 Stimmen.

= **London**, 19. März. Im Unterhaus erklärte auf eine Anfrage Staatssekretär Grey: Nach Informationen der Regierung werden Waren in Dalny, ohne Rücksicht auf ihre Herkunft, zollfrei eingelassen. England könne von Japan nicht verlangen, die im Friedensvertrag festgesetzten Termine für die Besetzung des chinesischen Gebiets zu ändern; aber der englische Gesandte in Peking sei angewiesen worden, dahin zu wirken, daß die im Zusammenhang mit der Besetzung des chinesischen Gebiets stehende Behinderung des Handels englischer und chinesischer Kaufleute nach Möglichkeit verringert werde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

17. März: Karl Zorn von Rohrbach, Wagenführer hier, mit Sophia Baumstark von Sinzheim. Franz Schweizer von Fautenbach, Bahnarbeiter hier, mit Franziska Lauinger von Durbach. Joseph Strobel von Neibsheim, Bahnarbeiter hier, mit Maria Schwarz von Au a. Rh. Wilhelm Wiederroth von Hagsfeld, Heizer hier, mit Mina Fischer von hier. Gottfried Dummel von Markelfingen, Glaser hier, mit Karoline Brütsch von Randegg. Paul Sawade von Posen, Buchdrucker hier, mit Rosa Vallon von Maulbronn. Albert Albrecht von Kork, Schreiner hier, mit Emma Hornung von Friedrichsthal. Wilhelm Weingartner von Stollhofen, Stalldiener hier, mit Bertha Ruh von Staufen. Friedrich Höchstetter von Lörrach, Referendär in Pforzheim, mit Karola Kirsch von hier.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Prof. Dr. Adolph Emmerling, Geheimer Regierungsrat, 64 Jahre alt.
Langenalb. Karl Ruf, Werkmeister, 62 Jahre alt.
Seelbach. Julius Leser, Kaufmann, 37 Jahre alt.
Wollbach. Johann Friedrich Ritter, Bürgermeister, 62 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 19. März 3,04 m (17. März. 3,— m)
Schusterinsel, 20. März. Morgens 6 Uhr 2,30 m.
Kehl, 20. März Morgens 6 Uhr 2,63 m.
Maxau, 20. März. Morgens 6 Uhr 4,55 m, gef. 0,05 m.
Mannheim, 20. März. Morgens 7 Uhr 4,54 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 20. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Freisinniger Verein. ¾9 Uhr Zusammenkunft im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Oratorienverein. 7½ Uhr Probe f. Damen. Probesaal des Hoftheaters.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 Uhr Zusskft. im Landsknecht.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 22.: Abtl. C. 52. Ab.-Vorst. „Die Glocken von Corneville", romantisch-komische Oper in 3 A. und 4 Bildern. Musik von Robert Planquette. 7 bis nach 9.

Freitag, 23.: Abtl. A. 54. Ab.-Vorst. „Der Hüttenbesitzer", Schauspiel in 4 A. v. G. Ohnet. 7 bis gegen 10.

Samstag, 24., nachm. 2 Uhr: 17. Vorst. auß. Ab. Auf Allerhöchsten Befehl zu Gunsten der Wohltätigkeitsveranstaltungen für hilfsbedürftige Kinder der Stadt Karlsruhe: „Prinzeß Tausendhändchen" oder die Wunderharfe der Tannenkönigin, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller, Musik von Karl Osterloh. Zu herabgesetzten Preisen.

Abends 7 Uhr: Abtl. B. 51. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Der fahrende Schüler", komisch-romantisches Spiel in 1 Aufzuge, Dichtung und Musik v. Edgar Istel. Zum erstenmal: „Sylvia", oder „Die Nymphe der Diana", Ballet in 3 A. v. Jules Barbier und Meranie, Musik v. Leo Delibes.

Sonntag, 25.: Abtl. C. 53. Ab.-Vorst. „Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf Wartburg" in 3 A. v. Rich. Wagner. 6 bis geg. 10.

Montag, 26.: Abtl. A. 55. Ab.-Vorst. „Jahrmarkt in Pulsnitz", ein dionysischer Schwank in 3 A. v. Walter Harlan. 7 bis nach 9.

In Baden:

Dienstag 20.: 25. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Der Hüttenbesitzer", Schauspiel in 4 A. v. Georges Ohnet. ½7—½10.

Der Eltern grösste Freude

ist das Gedeihen der Kinder. Will man also dieser Freude nicht verlustig gehen, so muss stets beachtet werden, dass die beste Grundlage für eine gesunde Entwickelung nur im Säuglingsalter durch vernünftige Ernährung gegeben werden kann, wie sie durch Zugabe von *Hohenlohe*schem *Hafermehl* zur Kuhmilch gewährleistet wird. Hohenlohesches Hafermehl ist blut- und knochenbildend und seine Verwendung ist zugleich das beste Vorbeugungsmittel gegen Erbrechen und Durchfall der Kinder. 4a

Das schmeckt aber wirklich gut

sagte Lieschen, als sie zum ersten Male statt des widerlich schmeckenden Lebertrans „Ollat" Eiweiß-Emulsion einnehmen durfte. Dabei ist „Ollat" nicht teurer als guter Tran und von höherem Nährwert „Ollat" enthält 46% Fett, 15% Eiweiß, 24% Kohlenhydrate, 2% phosph Kalk. Preis der Flasche Mk. 1.50. Zu haben in den Apotheken und Drogerien. Hauptdepot: Hirschapotheke. Alleinige Fabrikanten: J. & G. Leinweber, Mainz. 1892a

Wollen Sie Ihren **Schnupfen schnell** los sein
dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie
„Hala in der Westentasche"
25 Pfg. D. R. G. M.
das wirksamste, sauberste und billigste Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000fach bewährt.
Engros: Geiger & Braun, Pfungstadt (Hessen). 144a

Holter die Polter gehts heute in den meisten Haushaltungen! nichts steht mehr auf seinem richtigen Fleck; alles ist weggerückt, damit tüchtig mit Luhns Wasch-Extrakt geputzt werden kann. Viel schneller wie früher ist der Hausputz, das Reinmachen fertig, die Wohnung duftet sauber, wie neu: das macht der echte Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband. 2098a

Wein

soll man, weil es grosse Vertrauenssache ist, nur in denjenigen Spezial-Geschäften kaufen, welche sich ein gutes Renommée erworben haben und hierzu gehört unstreitig die **Weinhandlung** von
W. Kronenwett, Hirschstr. 64, Teleph. 1277,
Grosses Lager Badischer-, Elsässer-, Haardt-, Rhein- und Mosel-Weine. 1691

Die bekannte Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen von Joh. Vaillant in Remscheid hat kürzlich ihren diesjährigen, mit vielen Abbildungen versehenen Katalog zur Ausgabe gebracht. Die betr. Firma ist gerne erbötig, Reflektanten diesen Katalog kostenlos zu überlassen. Wie die Firma mitteilt, befinden sich Wiederverkäufer ihres Fabrikates an fast allen Plätzen und werden dieselben in jedem einzelnen Fall angegeben.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Zementasbest-Ziegel.** Es ist bekannt, daß man unter gewissen Bedingungen die Erhärtung des Zements verzögern und ihm Wasserfarben zusetzen kann, welche dem Wandputz oder den aus Zement geformten Gegenständen eine dauerhafte Färbung verleihen. In Rücksicht auf die Wetterbeständigkeit des Zements ist man dann dazu gelangt, Platten zur Bekleidung von Gebäuden aus Holz- oder Eisenfachwerk zu verwenden, wie auch die Dächer mit Zementziegeln einzudecken, die sich äußerlich wenig von Dachziegeln aus gebranntem Ton unterscheiden. Doch da der Zement nicht geschmeidig genug ist, um in dünnen Platten geformt werden zu können, wählte man als Zusatz zerkleinerten Asbest, der als Faserstoff dem Zement Zusammenhang auch in dünnen Platten verleiht. Diese Mischung läßt sich leicht formen, selbst wenn sie acht bis neun Gewichtsteile Zement enthält. „The Quarry“ teilt über diese Technik folgendes mit: Wird der Asbest mit genügend Wasser gemischt, um ihn im Holländer wie Papierbrei behandeln zu können, und dann der Zement hinzugefügt, so setzt sich dieser nicht ab. Die Mischung gewinnt die Konsistenz von Stärkebrei und kann wie Papiermasse zu Platten von mäßiger Stärke verarbeitet werden, ehe der Zement erstarrt. Die Masse ist druckfest; die geformten Platten kommen nur noch in eine Presse, wo sie zu ganz harten Platten komprimiert werden. Zur Härtung des Materials ist kein besonderes Verfahren nötig, und sobald der Zement erstarrt ist, kann man Ziegel von 11/2 Zoll Dicke aus fünf Fuß Höhe auf das Pflaster werfen, ohne daß sie zerbrechen. Wasser hat wenig Einfluß auf sie; sie absorbieren nur äußerst wenig Feuchtigkeit, sodaß man sie auch an Stelle der Dachschiefer verwenden kann. Unter Anwendung einer Strobelschen Maschine zur Pappenfabrikation verfährt man nach folgender, von L. Hatschek empfohlenen Methode: 50 Gewichtsteile Asbest, den man vorher in einer Mühle zerquetscht hat, schüttet man in eine Schlagemaschine von etwa 770 Gallonen Fassungskraft und beläßt ihn in derselben, bis die Fasern genügend fein zerteilt sind. Dann fügt man 250 Teile Zement hinzu und hält die Maschine fortwährend in Bewegung. Hierauf schüttet man die Mischung in einen mit Rührapparat versehenen Trog von der fünf- bis sechsfachen Fassungskraft der Holländer, sodaß der schließlich erzielte Brei im erforderlichen Verhältnis mit Wasser verdünnt werden kann, bevor er zu Platten geformt wird. Beim Arbeiten mit der Strobelschen Maschine z. B. sind beim Formen stumpfe Kanten zu vermeiden, und man darf die verdünnte Flüssigkeit nirgends stagnieren lassen. Um eine Verstopfung des Zylinders und ein Anhalten zu vermeiden, muß die Form leicht auswechselbar und die verschiedenen Vorrichtungen zum Waschen der einzelnen Maschinenteile in geeigneter Weise angeordnet sein, damit der Zement nirgends dauernd haften bleibt. Der Asbest fixiert zwar den Zement nach seiner ersten Einwässerung sehr gut, doch ist nicht zu vermeiden, daß ein Teil sich in das Waschwasser verliert. Das letztere läßt man dann in Bassins laufen, damit er sich wieder absetzt und verwertet werden kann. Die erzielten rohen Platten werden dem Druck in einer hydraulischen Presse unterworfen und in die für den Handel erforderliche Stückgröße geschnitten. Dann läßt man sie vollständig erhärten. Ist die Arbeit in richtiger Weise angeordnet, so kann man 5500 bis 6000 Gallonen Wasser, das die Zement- und Asbestmischung enthält, in die Maschine zum Formen der Platten laufen lassen. Rechnet man die Zeit, die zu gründlicher Mischung der Materialien im Holländer und zum Pressen der Platten erforderlich ist, dazu, so kann man mit allem fertig sein, ehe der Zement erhärtet. Gelegentlich wurden einige dieser Asbestzementplatten einer Prüfung unterworfen. Sie widerstanden starkem Druck und sind inbezug auf Undurchlässigkeit, leichtes Gewicht und Widerstand gegen Bruch den Schiefern vergleichbar. Da sie feuerfest und schlechte Wärmeleiter sind, so können sie vorteilhaft zum Bekleiden metallener Schiffsseiten Verwendung finden und die Feuersgefahr bei Holzhäusern bedeutend vermindern.

[] **Zum Brand des Warenhauses in Ludwigsburg** schreibt Stadtbaumeister Mößner der „Bauzeitung“ Stuttgart: Am 7. März, abends nach 8 Uhr, brach in dem Warenhaus Stern ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß das Warenlager vollständig ausbrannte. Es dürfte vielleicht weitere bautechnische Kreise interessieren, die dabei gemachten Wahrnehmungen zu erfahren. Das Warenhaus selbst ist in ganz solider Weise konstruiert und ausgeführt. Gegen die beiden Nachbarn sind die baupolizeilich vorgeschriebenen Brandmauern, die sich vorzüglich gehalten haben und keinerlei Beschädigung aufweisen. Boden und Decke über den beiden Stockwerken der Verkaufsräume des Warenhauses sind in Eisenbeton ausgeführt. Die eisernen Stützen im Innern sind mit Asbest umhüllt. Dieselben haben sich in jeder Beziehung bewährt, ebenso die Umhüllung der eisernen Unterzüge. Auch die Betoneisendecken haben vollkommen standgehalten. Die eisernen, genieteten Ständer der Fassade, auf welchen die drei oberen Stockwerke aufgesetzt waren, haben sich tadellos gehalten, und ist weder eine Ausbiegung noch sonst eine Formveränderung wahrnehmbar. Dagegen hat sich die eiserne Türe, welche von dem oberen Verkaufsraum in das Treppenhaus führte, nicht bewährt. Dieselbe bauchte sich aus, und dadurch drangen dann die Hitze und der Rauch in das ganz massiv hergestellte Treppenhaus, wodurch ein Betreten desselben in der ersten Zeit erschwert war. Eine Feuermitteilung von dem Warenhaus in die darüber befindlichen Wohnungen erschien nach der ausgeführten Konstruktion vollständig ausgeschlossen, da die Decke über demselben ganz feuersicher hergestellt war. Aber die Hitzeentwicklung in den Warenräumen war so stark, daß die starken Glastafeln der Schaufenster zersprangen und dann das herausschlagende Feuer die darüber befindlichen Fensterrahmen und die dort angebrachten hölzernen Rollläden ergriff. Von diesen Holzkästen der Rolläden aus verbreitete sich dann das Feuer in das hölzerne Gebälk, und so pflanzte sich das Feuer in das Innere der Wohnzimmer fort. Diese Feuerübertragung von Stockwerk zu Stockwerk im Aeußeren der Fassade habe ich noch nie wahrgenommen und war mir ganz neu. Als ganz besonders gefährlich für die Feuerübertragung haben sich mir hier diese Rolladenkästen gezeigt, da die Balkendecke hierdurch eigentlich unterbrochen ist und leichte Angriffspunkte für das Feuer bietet. Bei einem Massivbau, der also feuersicher ausgeführt werden soll, wären derartige Anordnungen, wie sie hier getroffen waren, zu vermeiden.

* **Steinpfeiler, Zaun- und Torpfähle aus Zement-Beton** brauchen nicht in einem Stück hergestellt zu werden. Es ist weit bequemer, sie aus einzelnen Teilen aufzubauen und diese fest miteinander zu verbinden. Besonders geeignet für diesen Zweck sind Bausteine, die mit durchgehenden Lochungen versehen sind und an den Lagerflächen, mit denen sie aufeinander ruhen, flache Aushöhlungen besitzen, die nicht bis an die Außenkanten der Steine heranreichen dürfen. Sobald die einzelnen Steine aufeinander getürmt sind, korrespondieren die sie durchsetzenden Lochungen miteinander, so daß durchlaufene Kanäle entstehen. In diese schüttet man flüssige Zementmasse hinein und gießt so lange nach, bis die Kanäle und die Aushöhlungen zwischen den Steinen vollständig ausgefüllt sind. Hierdurch werden äußerst feste und widerstandsfähige Steinpfeiler geschaffen. Der Formkasten zur Fabrikation der Steine ist folgendermaßen gebaut: Deckel und Bodenplatte tragen Erhöhungen, die den zu bildenden Aushöhlungen in der Lagerfläche der Steine entsprechen. Durch die gelochte Bodenplatte hindurch ragen die Kerne, durch welche die Kanäle in den Steinen gebildet werden. Zugleich ist die Bodenplatte auf- und abschiebbar gemacht, damit sich die fertigen Steine durch einen Handhebel bequem aus der Form heben lassen. Die Betonmasse wird in die Form eingetragen und durch den Deckel mittels Schlagens festgestampft.

Dr. Kraus, Arzt, bisher Kriegstr. 39, wohnt jetzt Karlstrasse 68. B9065

Damen-Frisuren für Ball-Kostüm und Hochzeiten. **Kopfwaschen,** neueste Apparate, sorgfältige Bedienung. **Haar-Arbeiten** jeder Art, naturgetreu, preisw. Langj. prakt. Erfahrungen. Frisier-Salon K. Schneidbach 1783 Kaiserstr. 114. 40 32

Biskuit „Rytz“ aus reiner Schweizer Butter, Vollmilch und Eier, garantiert haltbar. Das leicht verdaulichste Gebäck. Lose 1/4 Pfund à 50 Pfg. Pakete à 30 u. 40 Pfg. **Carl Schaller,** Teegrosshandlung, Erbprinzenstrasse 38. 3257,5.3

Schilling-Pianos hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen. General-Vertreter **J. Kunz,** Karl-Friedrichstraße 21, 9 Karlsruhe. 2650

Engelhardts **„Chasalla“-Normal-Stiefel** 4194 für Kinder und Erwachsene D. R. P. 165545 sowie Patente in den meisten Kulturstaaten, ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt. Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.

Normalfuss, im Chasalla-Stiefel.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271.

Karlsruher Möbelhalle Inh.: Karl Epple, Tapezier, Kaiserstr. 23, früher Kaiserstr. 37. Billigste Bezugsquelle in sämtlichen Holz- und Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Bildern etc. 3374a Bekannt gute Arbeit u. billige Preise. Illustr. Katalog gratis und franko.

Reparaturen an **Fahrrädern u. Nähmaschinen** werden prompt u. billigst ausgeführt bei **Hartung & Rüger,** Marienstraße 58. Neue u. gebrauchte Fahrräder, beste Marken, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen auf Lager. 1447 26.8 Anlage von Haustelegraphen.

Peruan. Tannin-Wasser ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses. Fabrikanten: E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V. Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen. Aerztlich empfohlen. Tausende Anerkennungsschreiben. 18jähriger Erfolg. Flasche à Mk. 1.75 und 3.50. Zu haben bei: Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503. Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223. Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19 Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846 52.31

Für Brautleute! Eine **kompl. Aussteuer,** best. aus franz. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonnier mit Muschelauf., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Tisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Lud. Seiter, Waldstraße 7.** 4357.10.1

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet 17856 **J. Levy,** Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher empfiehlt B8516.10.10 **J. Kovar,** Schneidermeister, 16 Herrenstrasse 16 (Rodensteiner). Tadellose Ausführung. Zivile Preise.

Alle Sorten kreosotierte Baumpfähle, Rebpfähle, Rosenpfähle, Zaunpfähle, Zaunlatten, Rahmen, Baumschutzgitter, Dachschindeln u. s. w. empfiehlt 23a **A. Roth,** Steinbach Kr Baden.

Fleischkonserven aller Art, **Fleisch- u. Wurstwaren** nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert zu Fabrikpreisen **Württemberg. Fleischwaren-Fabrik G. m. b. H., Tübingen.** 1891a,14.3 Wo keine Détail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten. Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch- auch Trichinen Beschau eingeführt haben, so können wir für grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Dienstag den 20. März 1906. 52. Abonnements-Vorstellung der Abt. A rote Abonnementskarten). **Der Corregidor.** Oper in drei Akten von Hugo Wolf. Text nach einer Novelle des Alarcon von Rosa Mayreder. (In der Einrichtung der k. k. Wiener Hofoper) Musikalische Leitung: Michael Balling. Szenische Leitung: Mathias Schön. **Personen:** Don Eugenio de Zuniga, Corregidor . . Hans Bussard. Donna Mercedes, seine Gemahlin . . . Marie Hösl. Juan Lopez, Alkalde . Hans Keller. Pedro, dessen Sekretär Max Pauli. Tonuelo, Gerichtsbote Joseph Mark. Repela, Diener des Corregidors . . . Franz Roha. Dueña, im Dienste der Corregidora . . Christ. Friedlein. Manuela, Magd bei Juan Lopez . . Frieda Meyer. Tio Lukas, Müller . Max Büttner. Frasquita, dessen Frau . . . Ada v. Westhoven. Ein Nachbar . . . Friedr. Erl. Ein Nachtwächter . . August Haag. Gesinde des Corregidors und des Alkalden, Alguazils. Schauplatz: Gegend in Andalusien. Zeit: 1804. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Für Schule, Haus und Straße sind die echten **Bleyles Knaben-Anzüge** in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung **die gesundeste u. vorteilhafteste Kleidung!** Tadelloser Sitz. Elegante Formen. Verkaufsstelle: **C. W. Keller,** am Ludwigsplatz. Ausführliche Kataloge gratis. 4.1 Rabattmarken. 4281

Gartenhauen, Spaten, Schaufeln, Stacheldraht, Verzinkter Draht, Verzinktes Geflecht, Raupenscheeren, Rebscheeren, Holzrechen, Eisenrechen, Kinder-Garten-Geräte empfiehlt zu billigsten Preisen 3414.44 **J. Bähr,** Waldstr. 51 (Rabattmarken).

Fahrräder

Marke **Presto,** 1 Jahr Garantie, von **90** Mark an; **Corona-Fährräder,** hochfeine Marke, billigst. **Mäntel** von **4** Mk. an; **Schläuche** von **3** Mk. an; ferner **Glocken, Laternen Pumpen, Sättel, Oel** 2c. 2c., sowie alle Zubehörteile **Vernickeln, Emaillieren, Einsetzen von Torpedofreilaufnaben** zu vorher vereinbarten Preisen. 41.4 10.3 Weil unabhängig von dieser Geschäfts-Abteilung, kann ich mit wirklich billigen Preisen dienen. **And. Jörg,** Mechaniker u. Korbwarenfabrikant am Kaiserplatz. — Telephon 2241. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Verbandstoffe! in bester Ware empfiehlt 3861 **A. Kintz,** Westend-Drogerie.

Eier-Diebe sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216 **Nic. Reichert,** Eier- u. Butterhandlung, Telephon 953, Schützenstr. 60. Man verlange Preiscourant.

8.6 **Was ist Reise-Cheviot?** 1163a Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreissbar, 140 cm breit, 3 Meter 12 Mk. franko, Direkter Versand nur guter Stoffneuheiten zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang u. portofrei. **Wilhelm Boetzkes in Düren 75 b. Aachen.**

Französe erteilt gründl. Grammatik, Konversation. Einzelunterricht pro Stunde 1 Mark. Wissenschaftl. Uebersetzungen. B9114 2.1 Poligue, Herrenstr. 15, II.

Verlaufen Bulldogge (Boxer), rotbraun und schwarz gestreift. Abzugeb. geg. Belohnung Boeckhstr. 18, II. B9132

Färberei Printz Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Mässige Preise. 1292a

Freisinniger Verein

Heute abend 3/4 9 Uhr:

Zusammenkunft

„Tannhäuser".

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Gesangverein

Freundschaft.

Heute Dienstag

keine Probe.

Nächste Probe:
Donnerstag abend 9 Uhr im „Wilhelmshof". 4380

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im Moninger, Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher

Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).
Lokal: Eintracht.

I. Karlsruher

Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe

„Alte Brauerei Bischoff".

Neptun

I. Karlsruher Amateur-Schwimmklub.

Schau- und Wettschwimmen

im

Städt. Vierordtsbad

Donnerstag den 22. März, abends 8 Uhr.

Wir laden unsere Mitglieder und titl. Einwohnerschaft herzlichst ein.

Programme zum Preise von 20 Pfg., zum Eintritt berechtigend, sind bei **A. Kuß**, Friedrichsplatz 9, **Karl Graf**, Marienstraße/Schützenstraße, **A. Kühn**, Schützenstraße 13, sowie am Eingang erhältlich. 4364

Samstag den 24. März:

Familienabend und Tanz

Musik vom Skala-Orchester
im **Gottesauer Schlößle**, Durlach. Allee.

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näheres B9112
Werderstraße 70, 3. Stock.

Zwei polierte **Bettstellen** mit Rost zu franz. gebr. **kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. B9105 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Lebensbedürfnis Verein

Karlsruhe.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt **morgen Mittwoch den 21. März, vormittags von 8—12 Uhr** und **nachmittags von 2—6 Uhr**, für die Nummern der neuen Markenbücher von **4201** bis **4600** an unserer Kasse, **Zähringerstraße 47**, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3670

Gewerbeverein Karlsruhe (E. V.)

Einladung

zur **75. ordentlichen Hauptversammlung** auf **Mittwoch, 21. März, abends 1/2 9 Uhr**, im Saal III Schrempp.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage und Entlastung des des Rechners und des Vorstandes.
3. Voranschlag für 1906.
4. Vorschläge zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Gewerbevereins und Bewilligung eines Kredits zu diesem Zweck.
5. Neuwahl von 6 Vorstandsmitgliedern.
6. Etwaige Anträge der Vereinsmitglieder (§ 16 der Statuten).

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder höflich um zahlreiches Erscheinen. 4135

Der Vorstand.

Alldeutscher Verband.

(Ortsgruppe Karlsruhe).

Die 4371.2.1

ordentliche Haupt-Versammlung

findet am **28. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr** in den **„Vier Jahreszeiten"** statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung des Schatzmeisters.
3. Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Mühlburger Creditbank, e. G.

mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu der am

Donnerstag den 29. März 1906, abends 1/2 9 Uhr,

im Saale des Gasthauses **„Zum Hirsch"** hier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage für das Jahr 1905.
2. Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
4. Erneuerungswahl des Aufsichtsrats.

Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustberechnung sind von heute an zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftslokal aufgelegt.

Karlsruhe-Mühlburg, den 18. März 1906. 4370

Mühlburger Creditbank, e. G.
mit unbeschränkter Haftpflicht.

Roth. Ganser.

Museumssaal.

Freitag den 23. März 1906, abends 7 1/2 Uhr:

Klavier-Abend

von

Wassily Sapellnikoff.

Programm:

1. **Sonate** B-moll (zum ersten mal) . . . Glazounow.
2. a) **Variations** F-moll . . . . . Haydn.
   b) **Impromptu** G-dur . . . . . Schubert.
   c) **Sonate** F-moll . . . . . Scarlatti-Tausig.
   d) **Lied ohne Worte** C-dur . . . . Mendelssohn.
   e) **Nocturne** H-dur . . . . . Chopin.
   f) **Phantasie** F-moll . . . . . Chopin.
3. a) **Prélude** C-dur . . . . . Arensky.
   b) **Humoresque** . . . . . Tschaikowsky.
   c) **Mélodie** . . . . . Sapellnikoff.
   d) **Etude** . . . . . Rubinstein.
   e) **Don Juan-Phantasie** . . . . . Liszt.

Konzertflügel Bechstein aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut hier.

Saalplätze numeriert zu **4, 3, 2** Mk. — Saal Stehplatz **1** Mk.
Galerie numeriert Mk. **2.50** und **1.50.** — Galerie offen Mk. **1.—.**

Fr. Doert, Musikalienhandlung,

Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstr. **2003 Telephon 2003**
und an der Abendkasse. 4178

Zither-Unterricht

erteilt gründlich 4378.4.1

Anna Goos, Bernhardstraße 8 III

früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden).
Verkauf von **Zithern** in allen Preislagen, **Saiten, Musikalien** u. s. w.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe teilen wir ergebenst mit, daß wir die dortige **Generalvertretung** für den Vertrieb unseres **natürlichen kohlensauren Mineralwassers**

„Römerbrunnen"

aus den altberühmten Mineralquellen bei Echzell, Oberhessen

an die Mineralwasserfabrik J. Allgeier

Georg-Friedrichstraße 18 Telephon 1951

übertragen haben und bitten, geschätzte Aufträge diesem Herrn überschreiben zu wollen.

„Römerbrunnen"

erfreut sich als Kur- und Tafelwasser allerersten Ranges allseitig größter Anerkennung. Als medizinisch wertvolles Mittel gegen **Influenza, Verdauungsstörungen, Katarrhe der Luftwege und ähnliche Krankheiten** geschätzt und vielfach ärztlich verordnet. Jahrhunderte bekannt und berühmt. 3493.6.3

Echzell, Oberhessen. **Römerbrunnen-Verwaltung.**
A. Osterrieth.

Beleuchtungskörper

für elektrisches Licht und Gas
in allen Stilarten

in hervorragendster und geschmackvollster Auswahl 1718.12.11
empfiehlt bei **billigster** Preisstellung

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller

Kaiserstrasse 144.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
3366

In dem **Total-Ausverkaufe**
im Laden der Hoflieferanten
F. Mayer & Cie. am Rondellplatz
sind noch in schönster Auswahl vorrätig u. werden mit

30—50% Rabatt

abgegeben:

Tafel-Service f. 12 Personen in feinster tadelloser Ausführung
Weisses Porzellan-Geschirr aller Art
Kristallglas-Service und **Gläser** in allen Grössen u. modernsten Formen
Waschtischgarnituren in allen Preislagen
Hinks Patent Bureau- und **Salonlampen**
Elektrisch Licht, Kronen und **Ampeln**
Pariser Pendulen mit Kandelabern
Lampenschirme, Dochte, Cylinder etc.
Reform-Weinkühler und **Huiliers.**

Alles nur erstklassige Fabrikate.

Aufträge auf alle in unser Fach einschlagenden Artikel besorgen wir prompt, pünktlich und billigst. 2793

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber! Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 4338 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

---

2 Strickmaschinen, gut erh., sind zu **verkauf.** Wo sagt unter Nr. B9107 die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Stets **nur erste Neuheiten** in **Krawatten.**

4306

Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

26,25 **Aufpolstern** 15190

sowie **Neuanfertigung** von **Möbel** u. **Betten.** Referenzen zu Diensten.
Alb. Ernst, Fasanenplatz 7.

Turngeräte

aller Systeme, für **Garten, Zimmer, Schulen** und **Vereine** werden **dauerhaft** und **billigst** geliefert von

Fr. Altenhein
Werderstr. 72. 3566

Heirat.

Witwer ohne Kinder, 42 Jahr alt, größeres Vermögen, verkaufte sein Anwesen weg. Krankheit seiner Frau, jetzt des Alleinseins müde, wünscht wieder auf ein Landgut einzuheiraten mit Witwe oder älter. Fräulein mit Vermögen. Offerten mit Vermögensangabe unter Nr. B9102 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

---

20 000 Mark

à 4 1/2 % vor 114 Mille Mk., auf 5 Jahre fest, 1/2 jährl. Kündigung, **gesucht** auf 1. Juli. Offert. mit näh. Bedingungen unter Nr. B9104 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

---

200 Mk.

aufzunehmen sucht ein verh. Mann in sicherer Stellung gegen gute Sicherheit. Rückzahlung nach Uebereinkunft.

Gefl. Offerten unter Nr. B9015 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Witwe, alleinstehend, **sucht** sogleich **50 Mark zu leihen.** Offerten unter Nr. B9144 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch 4377*

Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer,
Möbelfabrik und Lager
Kaiserstraße 81 83.

Wer erteilt

an einen russ. Studierenden **Unterricht in der deutschen Sprache.** Offerten mit Preis unter Nr. B9088 an die Exped. der „Bad. Presse".

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch-** und **Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **1/4 jähriger** Ratenzahlung. 26.19

Offerten erbitte unter Nr. 1570 an die Exped. der „Bad. Presse".

Auerbach (Hessen).

Villa mit allem Komfort zu **verkaufen.** 7 meist geräumige, prachtvolle Zimmer, Kammern, Bad. 2000 qm großer, schön angelegter und angewachsener Zier-, Obst- und Pflanzgarten. Gegen Nord u. Ost geschützt, mildestes Klima Deutschlands. Preis 30 000 Mk.

Ausk. durch Hrn Rentner

2376a **Schrader-Auerbach.**

Engl. Schlafzimmer-Einrichtung

komplett, best. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Nachttisch, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und Marmorplatte, preiswert zu **verkaufen** B9139
Werderstraße 13, part.

Neue Stühle

mit Patentsitz, 2 Dutzend, für nur 2.40 Mk per Stück zu verkaufen.
B9147 **Douglasstraße 30,** part.

Zu verkaufen: Kinderliegwagen Prinzeß mit Nickelfedern (16 M.) Nachttisch mit Marmor (7 M.), Kommode (10 M.) B9166
Uhlandstraße 22, part.

Wegen Platzmangel

Stoffdiwan und **Kanapee** billig **zu verkaufen.** B9150.3.1
Schützenstraße 46, 3. Stock.

Partie Stroh billig abzugeben.
B9176 **Douglasstr. 30,** I.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zum Neubau eines evangelischen Gemeindehauses der Südstadt erforderlichen Zimmer-, Blechner- und Dachdeckerarbeiten (Falzziegel und Holzcement), sollen auf Einzelpreise vergeben werden.

Pläne und Bedingungen können bei dem bauleitenden Architekten Herrn **Eduard Neukert**, Luisenstraße 24, 3. Stock hier eingesehen werden, bei welchem auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. Schriftliche Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: „Evangelisches Gemeindehaus der Südstadt", Angebote auf die . . . Arbeit, bei Hrn. Stadtrat **W. Schlebach**, Adlerstraße 24 bis 3800.3.3

Samstag, 24. März 1906, abends 5 Uhr,

einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 8. März 1906

Der evangelische Kirchengemeinderat.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 23. März 1906, mittags 12½ Uhr,

werde ich in **Langenbrand** i. Murgtal, Zusammenkunft beim Rathause, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine hellgelb gestromte deutsche **Doggenhündin mit 7 halbjährigen Jungen** (2 Rüden und 5 Weibchen), hell und dunkelgestromt. 2383a

Die Tiere können ½ Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Gernsbach, den 19. März 1906.

Bührle, Gerichtsvollzieher.

Arbeits-Vergebung.

Für die Errichtung eines Sportplatzes auf der Gemarkung **Welschneureuth** sind die

I. Erdarbeiten
(Umackern, Eggen, Säen u. Walzen einer 18 116 qm großen Fläche)

II. Drahtumzäunung
(600 lfdm fix und fertig montiert samt Anstrich) B9072.2.1

getrennt zu vergeben.

Bedingungen liegen bei **F. Lang, Markgrafenstr. 45, Karlsruhe**, zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare kostenlos zu erhalten sind. Die Angebote sind bis

Montag den 26. März 1906, nachmittags 5 Uhr,

an obige Adresse einzusenden.

Kutscherei-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † **Adam Ries Wwe. in Mannheim, Kutschereigeschäft**, wird am **Mittwoch den 21. März und Donnerstag den 22 März 1906, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr** im Hause **Q 3, 15** wie folgt öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

15 Pferde, 23 Wagen,

die: **Glaslandauer, Landauer, Kohlflügelwagen, Viktoria, Coupés, 1 Gesellschaftswagen** für **10 Pers., 3 Schlitten, 38 Einspänner u. Zweispänner, Pferdegeschirre, darunter silberplattierte, Pferdedecken, Kutschermäntel, öcke, Hosen, Westen, Hüte, Peitschen, 10 Kutscherbetten** und sonstige hierzu gehörigen Gegenstände, **alles in bestem Zustande.** 2214a.3.3

Die Pferde werden zuerst versteigert, dann die Wagen, Geschirre 2c. 2c.

Mannheim, den 14. März 1906.

Jacob Dann, Wasenrat.

Stühle

werd. dauerhaft geflochten u. repariert.

Stuhlflechterei Fr. Ernst,
4352 Adlerstraße 3. 8.1

Es werden von einem pünktlichen Zahler **70 Liter gute Milch** auf 1. April **gesucht.** Off. unter B9151 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Verloren

Samstag abend **schw. ledernes Täschchen** m. Portemonnaie, darin Gold u. Silber, Fahrkarte, silberner Fingerhut 2c. Gegen gute Belohnung abzugeben im **Fundbureau.** B9110

Verloren

am Sonntag nachm. auf den **Turmberg** bei „Gut Schöneck" **1 Ledertasche mit Inhalt** (Portemonnaie, Schlüssel). Näheres in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B9147.

Dachs-Hund zugelaufen.

Am Halsband „Bödigheimer". Abzuholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr bei **August Kunz, „zur Traube", Malsch**, Amt Ettlingen. 2381a

Einige Ztr. prima **Filderfauerkraut** sind zu verkaufen. B9142
Näh. Kriegstraße 118, im Laden.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige).

Tiefbetrübt benachrichtigen wir Verwandte, Freunde und Bekannte, daß heute mittag 3 Uhr unsere innigstgeliebte und treubesorgte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Anna Irion,

Hauptlehrerin,

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe und **Stuttgart**, den 19. März 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Adolf Irion,
Familie Ludw. Irion.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. ds. Mts., nachmittag 4 Uhr in Heidelberg von der Friedhofkapelle aus statt. 4382

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Katharine Knorz

geb. **Scheuerpflug**

heute morgen 8 Uhr im Alter von 48 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe-Mühlburg, den 19. März 1906.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Georg Knorz und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. März 1906, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhaus Rheinstraße 67 aus statt. B9111

Ein großer Tisch, passend für einen Laden, ist billig zu verkaufen. B9168
Ludwig-Wilhelmstraße 11, I.

Schmetterlingsbild
sehr schön, zum **Verkauf ausgestellt** bei B9023.2.1
Zigarrengeschäft Schulz,
Karlsriedrichstraße 20.

Kompl. Bett, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmorplatte, dto. Nachttisch, Chiffonnier, Weißzeugschrank, Sekretär, Schreibtisch, Teppich, Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch bill. z. verk. B9120 **Ludw. Wilhstr. 2,** 2. St.

Eine **franz. Bettstelle** mit **Rost u. Matratze**, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B9119
Ludwig-Wilhelmstr. 11, IV l.

Ein gut erhaltener, gepolsterter **Sitzwagen** mit Gummirädern ist preiswert **zu verkaufen.** B9155
Hebelstraße 23, 3. Stock.

Sportwagen, doppelsitzig (Gummireif) billig **zu verkaufen.** B9130
Marienstraße 74, II

Kinderwagen, gut erhalten, ist billigst zu verkaufen. B9175
Werderstr. 68, 2. St. lks.

Stellen finden

1 **Hochbautechniker**, 150 Mk.,
1 **Buchhalt.**, 140 M., **Magazinier**,
1 **Expedient**, 120, **Lagerist**, 100 M.,
2 **Commis** für Kolonialw., B9149
2 **Commis** für Eisenhandlung,
3 **Commis** f. Manuf., Kurz- u. Weißw.
1 **Kassenbote, 1 Bureaudiener,**
2 **Einkassierer** per sofort,
2 **Kontoristen. 1 Schreibgehilfe,**
1 **Kassiererin**, 120 Mk. Geh.,
1 **Fakturistin**, 100 Mk. Geh.,
3 **Verkäuferinn.** f. Kurz-, Weiß- u. Wollw.
2 **Verkäuferinnen** f. Manufakt.,
3 **Verkäuferinnen** f. Damenkonf.,
3 **Kontoristinnen** f. hier u. ausw.,
1 **Filialleiterin** f. hies. Zigarrengesch.
2 **Filialleiterinnen**, versch Branch.,
1 **Modistin** f. hier, 100 Mk.,
Empfangsdame f. photogr. Atelier
d. **Mathos & Konath**, Stellennachw.
1 II **Marienstr.** 1 II.

Tüchtiger Schneider für dauernd **gesucht.**
B9025 **Sophienstr. 162,** 5. St.

Mädchen.

Suche per **sofort** ein braves, fleißiges Mädchen zu einem Kind, welches nähen und bügeln kann. Lohn 15 Mk. per Monat. 4387
Kaiserstraße 86, im Laden.

Jung. Mann mit guter Schulbildung findet B9136

Lehr-Stelle

bei sofortiger Bezahlung.
E. Büchle, Kunsthdlg u Rahmenfabr.
Kaiserstraße 59.

Detail-Reisender auf Provision gesucht.

Zum baldigen Eintritt suche einen tüchtigen jungen Herrn Christ., welcher schon mit Erfolg **Detailkundschaft** besucht hat und möglichst in der Wäschebranche bereits tätig war.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter B9048 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

4351 **Selbständige** 2.1

Baublechner und Installateur

sind sogleich dauernde Stellung.
62 Waldstraße 62.

Tüchtiger Asphalteur
für **größere** Arbeit **(8000** qm) **sofort** gesucht nach Oberelsaß **Akkord** oder **Taglohn.** Offerten unter Nr. 2375a an die Exp. d. „Bad. Pr." 3.1

Hausdiener

gesucht.
4372 2.1 **Hotel Victoria.**

Hausdiener

jg., mit guten Zeugnissen, welcher bereits in **Detailgeschäft** gearbeitet, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 4355
Näh. **Kriegstr. 30,** im Laden.

Ein Hausbursche,

welcher bereits in besserem Geschäfte tätig war und gute Zeugnisse besitzt, per sofort, eventl. 1. April gesucht. 4379.2.1
M. Weiss, Chem. Waschanstalt,
Blumenstraße 17.

Kontoristin

eventl. auch **Kontorist** mit allen Bureauarbeiten, möglichst auch mit **Stenographie und Maschinenschreiben** vertraut, zur **Aushilfe** auf einige Wochen **gesucht.** Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung. Der Eintritt sollte sofort erfolgen können.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 4342 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Engros-Geschäft der **Putz- und Blumen**branche **sucht** zu baldigem Eintritt **tüchtigen**

jungen Mann für Kontor u. Reise.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters und der seitherigen Beschäftigung unter Nr. **B9011** an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Verkäuferin.

Tüchtige Kraft, welche in der Kolonialwarenbranche erfahren ist u. selbständig arbeiten kann, **findet** per 5. April oder 1. Mai dauernde **Stelle.** Offerten unter Nr. B9069 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Hotel-Personal.

Ober-, Rest.-, Zimmerkellner, Küchenchefs, Köche, Portiers, Konditeure, Liftiers, Hausburschen, Zapfburschen, Kellnerinnen, Serviermädchen, Zimmermädchen, Weißzeugbeschließerinnen, Kinderfräul. **suchen Saison- und Jahresstellen.** 2174a

Haupt-Plazierungsbureau
W. Langguth, Baden-Baden.
Marktplatz 10. — Telephon 505.

Buffetmädchen,

event. auch Anfängerin, für sofort gesucht. Offerten mit Photographie unter Nr. 4373 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein zuverlässiges, ehrliches

Mädchen

oder kinderlose Witwe, welche gut bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeiten verrichtet, zu zwei kinderlosen Leuten für sofort od. 1. April gesucht. 4285.3.3
Kaiserstraße 121, 1 Tr.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf 1. April **gesucht** bei gutem Lohn. 4376.2.1
Näheres **Markgrafenstraße 25,** im Eckladen.

Mädchen für Hausarbeit für sofort oder 1. April **gesucht.**
B9140.2.1 Akademiestr. 65. II.

Eintüchtiges, gut empfohlenes

Mädchen,

das in den Haushaltungsarbeiten erfahren und etwas kochen kann, wird auf 1. April gesucht. 4353.2.1
Kaiserstr. 121, 3. St.

Tücht. Dienstmädchen
bei hohem Lohn auf 1. April gesucht.
B8421.5.3 **Jollystr. 4,** III.

Gesucht auf 1. April tüchtiges **Mädchen**, das schon gedient hat, zu kl. Familie. Hoher Lohn.
B9115.3.1 **Lenzstraße 14,** III l.

Zu einfacher Familie ein braves, fleißiges **Mädchen gesucht.** B9143
Lenzstr. 1, l., l., bei der Hirschbrücke.

Ein jüngeres **Mädchen** wird auf 1. April für häusl. Arbeiten **gesucht.**
Näh. **Adlerstr. 22,** 3. St. r. B9131

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, **findet** sofort oder bis 1. April gute **Stelle.**
B9157.2.1 **Wilhelmstr. 53,** 1. St.

Tüchtiges

Mädchen

auf sofort oder 1. April gesucht.
4354.2.1 **Zähringerstr. 28,** II.

Einfaches Mädchen

für Hausarbeit, das auch etwas servieren kann, für sogleich **gesucht.**
Wo? sagt die Expedition der „Bad Presse" unter Nr. B9134.

Jung., kräft. **Mädchen** findet auf 1. April gute Stelle zu kl. Familie.
B9152 **Waldhornstr. 1,** 1. St.

Evang. Mädchen, welches schon gedient hat, 16 J. alt, s. Stelle bei ord. Familie. B9167
Zu erfr. **Morgenstr. 29,** III links.

Für einige Stunden Hausarbeit wird ein kräftiges **Mädchen** oder unabhängige **Frau** in Monatsstelle gesucht. Eintritt Ende März. Sich zu melden bei 4368.3.1
R. Mayer, Hirschstraße 88.

Kochfräulein

werden angenommen. Gefl. Offerten unter Nr. 4374 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Ecke Krieg- und Welzienstraße wird eine saubere, ordentliche **Monatfrau gesucht.**
Zu erfr. Rheinstr. 14, 2. St. B8789.2.2

Saubere, unabhängige **Frau** oder **Mädchen** für einige Stunden des Tages zur Verrichtung von Hausarbeit in der Oststadt gesucht. Wo? sagt unter Nr B9113 die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Auf 1 April wird ein braves, ehrliches, jüngeres **Mädchen gesucht** zu kl. Familie, wenn auch vom Lande.
Bernhardstraße 11, Zigarrenladen. B9133.2.1

Gesucht auf 1. April ein braves, fleißiges **Mädchen.** B9153.3.1
Hirschstraße 66, parterre.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen für dauernd sofort **gesucht.**
B9154 **Leopoldstr. 37,** II.

Tüchtige

Einlegerin

sofort gesucht. 4332
Druckerei Stiess,
Steinstraße 13.

Ein Lehrmädchen,

welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, sowie eine Zuarbeiterin können eintreten. B9029.2.2
Waldhornstr. 7, 2. Stock.

Putzfrau für einige Stund. Freitag od. Samstag nachm. **gesucht.**
B9129 **Yorkstr. 3,** 3. St.

Reinliche **Putzfrau** für einige Stunden des Samstags, nachmittags, wird **gesucht.** Frau Ingen. Bluhm, Sofienstraße 164, III. B9145

Lehrling-Gesuch.

Junger Mann mit den nötigen Schulkenntnissen findet Aufnahme als Lehrling gegen sofortige Vergütung bei
Marx Gutmann,
Eisen- u. Holzwaren, 4331
Kronenstraße Nr. 25. 3.1

Friseur-Lehrling

kann auf Ostern eintreten.
Gg. Wild, Friseur,
B9171 Adlerstr. 40.

Lehrling gesucht
zur gründlichen Erlernung der **Photographie. Georg Müller**, Photograph, Erbprinzenstraße 3. B9146.3.1

Lehrstelle.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie findet Kaufmännische Lehrstelle bei sofortiger Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter 4347 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Stellen suchen

Buchhalter,
mit einf. u. dopp. Buchführung vertraut, bilanzsicher, im Klag-, Lohn- u. Krankenkassenwesen erfahren, bisher Leiter eines hiesigen Baugeschäftes, kautionsfähig, **sucht,** gestützt auf Ia. Zeugnisse per 1 April 1906 oder früher **Stellung.** Off. unter B9116 in der Exped. der „Bad. Presse" erb.

Aushilfsbuchhalter
zum Anlegen u. Beitragen von Büchern, in einfacher, doppelter u. amerikan. Buchführung perfekt, wie auch in allen Bureauarbeiten bewandert, **sucht** weitere **Beschäftigung** zu bestimmt. Tages- oder Abendstunden, bei mäß. Honorar. Gefl. Offerten unter Nr. B9100 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gewandter junger verheirateter **Mann sucht** dauernde **Beschäftigung** irgend welcher Art im Wochen- oder Monatslohn. Schriftl. Angeb. unter Nr B9106 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Küfer, Mitte 20er, **sucht Stellung** auf 1. April oder früher. Zeugn. zu Diensten.
Offerten unter Nr. B9013 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

1 Fräulein mit guten Zeugnissen **sucht Stellung als Haushälterin** zu alleinstehendem Herrn od. Dame. Offerten unter Nr B9108 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Laden
zu verm. **Ritterstr. 14.** B9148.6.1

Neue Wohnung

von 5 Zimmern mit Zentralheizung und Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten.
Zu erfragen von 11 bis 1 Uhr vormittags 4369*
Karl-Friedrichstr. 6 II rechts.

7 Zimmerwohnung,

geräumig und ohne vis-à-vis, nebst allem Zugehör und Gartenbenützung, ist **Rowacks-Anlage 7** zu vermieten.
Näheres parterre. B9041.2.1

4-5 Zimmerwohnung

(parterre) **groß und neuzeitlich eingerichtet,** mit Kloset und allem Zubehör, ist **Marienstraße 63** auf 1 April d. J. oder später **billigst** zu vermieten 4203.6.1
Näheres daselbst.

Wohnung zu vermieten.
Rudolfstraße 23, Seitenbau, ist eine **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. 3219*
Näh **Georg-Friedrichstr. 11,** I.

Humboldtstr. 12 ist eine schöne **Mansardenwohnung**, besteh. aus 2 Zimmern Küche, Keller, sogl. zu vermieten. Näh i. 4 St. B[illegible]

Kaiserstr. 107, 3 Treppen, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, auf die Straße gehend, an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden. B9122.3.1

Viktoriastr. 4, 1 Tr. hoch, schöne **Wohnung** von 3 geräumigen Zimmern mit Küche, reichl. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, billig auf sof. od. spät. zu verm. Anzusch. vorm. B9160

Werderstraße 96 ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** m. Gas und Zubehör auf sofort oder 1. April **zu vermieten.** B9141
Näheres 2. Stock.

Ein gut möbliertes Zimmer
ist auf 1. April an einen solid. Herrn zu **vermieten.** B9035
Zu erfragen
Kaiserstraße 68, am Marktplatz.

Adlerstraße 35, 4 St., ist eine möblierte **Mansarde** an eine ruhige Arbeiterin oder Arbeiter sof. billig zu vermieten. B9137

Adlerstraße 40, 3. St., ist eine gr. leere **Mansarde** an einz. Person per 1. April zu vermieten. B9126.2.1

Adlerstr. 41, 4. Stock links, ist ein möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension an ein Fräulein zu vermieten. B9142

Akademiestr. 16, Sb., 4. St. lks., ist ein gut möbl. **Zimmer**, Aussicht in Gärten, an soliden Herrn billig zu vermieten. B9162

Belfortstr. 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** auf 1. April zu vermieten. B9135

Bürklinstraße 11 sind im 2. Stock **4 Zimmer,** Bad u. im 4. Stock **3 Zimmer** sofort zu vermiet. B9040.3.2

Erbprinzenstraße 26, Seitenbau, eine Treppe rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder auf 1. April zu vermieten. B9124.2.1

Erbprinzenstr. 34, II, n. der Hauptp. ist ein f. möbl., gemütl **Zimmer** in ruh. Hause sofort oder später zu **vermieten.** B9163.6.1

Hirschstraße 35, Hinterhaus, 2. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** auf 1. April billig zu vermiet. B9123.2.1

Kaiserstr. 187, 3 Tr., ist ein eleg. **Zimmer** an ein oder 2 Herren zu vermieten, ev. Wohn- u. Schlafzimmer. B9174

Kronenstraße 3, Hinterh., 2. Stock, rechts, wird ein **Mitbewohner** für sofort **gesucht.** Preis 7 Mark monatlich. B9169

Stephanienstr. 67, part., ist auf 1. April möbl. **Zimmer** zu vermieten. B9161

Wilhelmstraße 31, 3. Stock, ist ein frdl., gut möbliertes **Zimmer** in ruhig. Hause per 1. April zu vermiet. Preis 15 Mk., sep Eing B8788.3.1

Yorkstraße 6, p., ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten. B9125.2.1

Zu miethen gesucht

Kleine Beamtenfamilie **sucht**

3 Zimmerwohnung

mit Mansarde und Zugehör, Vorderhaus, auf 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8811 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Privatpension (pünktlicher Zahler) **sucht** auf 1. Juli **6—8 Zimmerwohnung** m. **großer** Küche im Zentrum der Stadt.
Offerten unter **X. R.**
B8765.4.2 **Douglasstr. 8, 4. St.**

Zimmer-Gesuch. Junger, solider Kaufmann sucht per 1. April möbliert. Zimmer im Zentrum der Stadt zu billigem Preise. Off. unt. Nr. B9053 an die Expedition der „Bad. Presse"

1 Zimmer u. Küche wird **gesucht** bis 1. April. Off. unter Nr. B9103 an die Expedition der „Bad. Presse".

Elegantes, möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer,** ungeniert, in ruhig. Lage **gesucht.** Offerten unter Nr. B9101 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Ausländer,
hier um die deutsche Sprache zu erlernen, **sucht** in einer guten Familie **1 Zimmer** mit Pension. Offerten zu richten unter Nr. B9087 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zum Kronenfels.
Heute abend 8 Uhr: B9170
KONZERT der Truppe
Kern 3 Damen. 3 Herren.
Mittwoch im Laub.

Neueste
Edison-Walzen à 1.50.
Aufnahmen erster Künstler.

Nibelungenmarsch
Entréelied d. Hanni aus „Frühlingsluft“
Oberbayerischer Ländler
Es kribbelt und krabbelt aus „Bis früh um fünfe“
Wilhelmine aus „Schützenliesel“
Lasst uns bummeln ge...
Der Bergmann 4381
Die Rivalen
Kühne Front
Walzer aus „Das Veilchenmädel“
Pagen Arie aus „Die Hugenotten“
Ouverture z. Rienzi etc.

Hartgusswalzen .... Stück **90 ₰**
Grosses Repertoir.
Geschw. Knopf.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank, Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz vom 31. Dezember 1905.

Aktiva.

	M	₰	M	₰
I. Wechsel der Aktionäre			2 250 000	—
II. Grundbesitz			1 306 187	30
III. Hypotheken			19 221 580	—
IV. Wertpapiere			737 258	—
V. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen			184 071	—
VI. Guthaben:				
1. bei Bankhäusern	98 269	40		
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	19 427	45	117 696	85
VII. Gestundete Prämien			625 185	06
VIII. Rückständige Zinsen			191 890	45
IX. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten			171 653	16
X. Barer Kassenbestand			49 005	08
XI. Inventar			26 465	—
Gesamtbetrag			24 880 991	90

Passiva.

	M	₰	M	₰
I. Aktien-Kapital			3 000 000	—
II. Reservefonds (§ 37 Pr. V. G., § 262 H. G.-B.)			25 948	22
III. Prämienreserven für				
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	941 043	42		
2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall	18 925 791	86	19 866 835	28
IV. Prämienüberträge für				
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	189 406	89		
2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall	1 186 801	56	1 376 208	45
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle			14 663	35
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten			273 960	46
VII. Sonstige Reserven (Kriegsversicherungsreserve			12 355	66
VIII. Vorausbezahlte Zinsen			4 415	99
IX. Gewinn			306 604	49
Gesamtbetrag			24 880 991	90

Berlin, den 31. Dezember 1905.

Der Vorstand:
J. Friedrichs.

P. P.
Wir werden nunmehr neben unseren beliebten Bieren
Original Münchner Bier
aus dem mit uns liierten Kochelbräu, München, abgeben und dasselbe auch in unserem 2378a
Hotel-Restaurant
„Friedrichshof“
zum Ausschank bringen.
Brauerei Sinner,
Grünwinkel.

Günstige Gelegenheit für Brautleute
sowie zum Umzug.
Bis zum Schluss dieses Monats gebe ich wegen Mangel an Platz auf meine jetzt schon billigen Preise für Möbel vom Lager 5% **Rabatt.** 4365.3.1
Chr. Braun, Möbellager, Kaiserallee 41.
Telephon 365.

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut.
Man kaufe daher nur
Glückstern-Fahrräder
nebst Zubehörteilen
erstklassiges deutsch. Fabrikat m. Marke u. voller 1jähriger Garantie zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.
Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK
KARLSRUHE I. B.
6683a.27.9

Im Gerichtssaal.

Richter: „Zeuge! Sie haben geschworen, Sie müssen die Wahrheit sagen!“
Zeuge: „No ja!“ „Die
Schuhmacherei M. Wetzka
liefert unstreitig die **beste** und **billigste** Arbeit. Durch **Mord**s-Reklame in den Zeitungen verleitet, habe ich schon anderweitige Versuche gemacht, kann aber nur versichern, daß ich bei **„Wetzka“** am besten bedient wurde!“ Es kosten: B9179.5.1
Herren-Sohlen 2 Mk. | Damen-Sohlen 1.30 Mk.
Kinder-Sohlen von **70 Pfg.** an
in den Geschäften **Scheffelstr. 61, Schillerstr. 15, Waldstr. 30, Rheinstr. 46,** Mühlburg; ferner ab 1. April **Kronenstr. 17.**

LUKRATIVE U. ZUKUNFTSREICHE KAPITALSANLAGEN
nachweislich sicher, auch garantiert, zur Zeit bis zu 9% p. a., vierteljährlich zahlbar, Zinsverträge, sowie Werte steigend; auch in kleineren Abschnitten erhältlich. Auskunft unter **O. K. 300 Berlin, postlagernd, Postamt 8.** 2082a.5.5

Käufer u. Teilhaber
für Objekte jeder Art und Geschäfte aller Branchen beschafft **provisionsfrei, rasch** und **diskret**
Adolf Dublon
Karlsruhe i. B. 4366
Karl-Friedrichstraße 32.

Tüchtige Vertreter, bei Pferdebesitzern gut eingeführt, unter günstigen Bedingungen gesucht. Bei guten Erfolgen eventl. feste Anstellung. Feste, billige Prämien. Günstige Versicherungsbedingungen. Mitentschädigung dauernder Lahmheiten ohne Zuschlagsprämie. **Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden, Werderstr. 29.** 2172a.3.2

Darlehne 6%
sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Stusche,** Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206a.29.21

Zu verkaufen, passend f. Brautleute: eine Bettstelle mit Rost, Matratze u. Federbetten, Nachttisch, Kommode, Waschkommode, Tisch, Stühle u. vollst. Kücheneinrichtung. B9118 **Waldstraße 50,** Hth. 3. St. rechts.

Konfirmanden- u. Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt **A. Günther, Ludwig-Wilhelmstraße 17,** 5. St., lks. B9164

Eine Frau sucht Beschäftigung in Monatsstelle für morgens od. nachmittags 2 Stunden. B9158 **Amalienstr. 7,** 5. St., Vdh.

Ältere Frau würde gern älteren Herrn den Haushalt besorgen gegen geringe Vergütung. Näheres B9128 **Kapellenstr. 14,** i. Laden.

Damen
find. frdl. diskr. Aufnahme bei einer Hebamme, auch brieflich Rat in allen Fällen. **Frau Swart Ceintuurbaan 121 Amsterdam.** 1770a.9.6

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160. I.
HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Heirats-Gesuch.
Ein Witwer, Anfang 50 Geschäftsmann, evgl., wünscht sich mit einer Witwe ohne Kinder, nicht unter 40 Jahren, wieder in Bälde zu verheiraten. Vermögen erwünscht. 3979.3.3
Offerten unter **K. 988** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Pensionierter
Militär- oder Zivil-Beamter
findet auf einem kaufm. Bureau bei bescheidenen Ansprüchen leichte und dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **G. 1101** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 4348.2.2

Aufgepaßt! 602B
Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten** und **Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an **K. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Kaufmann
sucht **Beteiligung** an rentabler **Fabrik** oder an **Engros-Geschäft** mit **20—40000 M.**
Offert. unt. Nr 4385 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mehrere Banken u. Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6%. 1033a 39.20
an jedermann.
Ratenw. Rückzahlung. Streng reell und diskr. **Amtlich bestätigte Erfolge.** Ich verlange **keine Auskunftsspesen. K. Schünemann, Berlin 136,** Friedrichstr. 243. Event. **garantiere für Erfolg.**

Wer Geld braucht
auf Schuldschein, Wechsel, Polizen, Erbschaften, Kautionen rc., schreibe sof. an **Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.** Glänzende Dankschreiben. Sofort. Beantwort. 1462a.15.13

Winterstr. 39,
Hof, sind billig zu **verkaufen:** 1 kompl. Bett, Chiffonier, 2tür. Schrank, Vertiko, Bilder und Spiegel, Schreibtisch u. sonst noch versch. 1 Gasherdchen, Lampen, Gaslyra rc B9138

Geld- Darlehen gibt reell. Leuten b. 5% jährl. Zins. u. Ratenrückzahl. **Selbstgeber.** Erbschaftbeleih durch erstkl. Bank. **Millionen zur Verfügung** 1893a*
Rohlmann, Berlin 151, Motzstr. 36.

Bst! Buch **Über d. Ehe etc.** 1½ M. Buch **Frauen** arzt 1½ M. hilft in der Regel **Siestaverlag** Dr. 56, **Hamburg.** 1030B

Zu kaufen gesucht
Gut
mit 20—40 Morgen Land.
Offerten unter Nr. 4384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche
eine kleine
Villa od. Landhaus
im bad. Schwarzwald, mit Garten und ein wenig Land, **zu kaufen.**
Offerten unter Nr. 4383 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleinere
Metalldrückbank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4375 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pferd,
Fuchs-Wallach, 6 Jahre alt, gut im Zug, ist unter Garantie zum Preise von 600 Mk. zu verkaufen. 4361
E. A. Schmidt, Durlach.

Wagen-Verkauf.
1 neuer **Landauer,** 2 neue **Break,** 4- u. 6-sitzig, sind billig z. verkaufen. **Imanuel Bauer, Karlsruhe,** 65 Sternbergstr. 8. B7253

Zu verkaufen!
Aktenschränke verschiedener Größe, Stehpulte, Doppelpulte u. Kontor-Stühle. 3591
Näheres **Zähringerstr. 25.**

Für Herrschaften passend
Ein schöner **Diwan** mit Umbau, **6 Stühle** und **1 Tisch,** alles neu, **zu verkaufen.** B8134
Herrenstraße 5, part., links.

Zwei gebr. **Bettladen** mit Rost (f. Dienstbot.), ein **Kindersitzwagen** zu verk. **Rankestr. 14,** part. B9121

Ein schöner **Bernhardiner,** 18 Monate alt, zu **verkaufen.** B8133.2.2 **Herrenstr. 5,** part.

Schöner, neuer Tuch-Diwan mit Applikation-Stickerei **zu verkaufen.** Herrenstr. 5, pt., lks. B8134

Tüchtige
Jacken- und Taillenschneider
sowie
gute Rockarbeiterin
für dauernd **gesucht bei**
Max Peter,
Kaiserstraße 86. 4386